



# Dokumentation

Statistisches Jahrbuch  
der Musikschulen in Deutschland  
2022







Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Zahlen dieses Statistischen Jahrbuchs auf den Statistischen Daten, die für das **Kalenderjahr 2021 (01.01.-31.12.)** von allen Mitgliedschulen im VdM erhoben wurden.

Durch Nachmeldungen und Korrekturen im Laufe des Jahres kann es ggfs. zu abweichenden Zahlen von den Daten im VdM-Jahresbericht 2022 kommen.

**Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre nur die generische Gemeinschaftsform verwendet und aus Gründen der besseren Darstellung wurden in einigen Tabellen Abkürzungen verwendet. Ein Abkürzungsverzeichnis befindet sich auf Seite 40.

Herausgeber: Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM), Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn,  
Telefon 0228/95706-0, Fax 0228/95706-33  
E-Mail: [vdm@musikschulen.de](mailto:vdm@musikschulen.de)  
Internet: [www.musikschulen.de](http://www.musikschulen.de)

Bundesvorstand:

Vorsitzender: Friedrich-Koh Dolge

Stellvertretender Vorsitzender: Matthias Deichstetter

Weitere Vorstandsmitglieder: Angela Bauer, Holger Denckmann, Jörg Freese, Christoph Peters, Ulrike Petritzki, Stefan Prophet

Bundesgeschäftsführer: Matthias Pannes

Redaktion: Dirk Mühlenhaus, Matthias Pannes

Satz- und Layout: Helga Schopf

© 2024 Copyright by VdM Verlag, Bonn

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Verlages

## Inhaltsverzeichnis

Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022	7
Kleine Chronik der deutschen Musikschulen und ihres Verbandes	7
Musikschulen heute – für morgen	9
Der Verband deutscher Musikschulen e.V. – Aufgaben und Leistungen	10
Die Coronapandemie und ihre Auswirkungen auf die Musikschulen	11
Träger der Musikschulen	12
Erfassungssystematik der Bundesstatistik	14
Schülerzahlen und Altersverteilung	14
Schülerzahlen in verschiedenen Fächern	17
Schülerzahlen in den Grundfächern	19
Schülerzahlen und Wochenstunden in den Instrumental- und Vokalfächern	20
Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren)	24
Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer	24
Wochenstunden in verschiedenen Fächern	27
Musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung	28
Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)	30
Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“	31
Schüler mit Migrationshintergrund/internationale Jugendbegegnungen	31
Veranstaltungen der Musikschulen	32
Elternvertretungen an Musikschulen	33
Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen, Kindertagesstätten und anderen Partnern	33
Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)	35
Fort- und Weiterbildung	37
Leitungspositionen an Musikschulen und Verwaltung	37
Unterrichtsgebühren/-entgelte Grundfächer und Instrumental- und Vokalfächer	37
Finanzierung der Musikschulen	39
Verteilung der öffentlichen Mittel	40
Publikationen im VdM Verlag	42
<b>Tabellen</b>	
Träger der Musikschulen (Stand: 1. Januar 2023)	13
Entwicklung der Trägerschaften öffentlicher Musikschulen	13
Schülerzahl und Altersverteilung	15
Entwicklung Schülerzahl und Altersverteilung	15
Entwicklung der Schülerzahlen seit 1984	16
Schülerzahlen in verschiedenen Fächern	17
Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern	18
Schülerzahlen in den Grundfächern	19
Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundfächern	20
Die beliebtesten Instrumente	20
Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer	21
Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer nach Landesverbänden	22/23
Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer	24
Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren)	24
Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen	25
Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen nach Landesverbänden	26
Anzahl der Ensembles	26
Schülerzahlen und Wochenstunden der Ergänzungsfächer	27
Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemblefächer	27
Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer	27
Wochenstunden in verschiedenen Fächern	28
Entwicklung der Wochenstunden in den verschiedenen Fächern	28



<b>Musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung</b>	<b>29</b>
<b>Studienvorbereitende Ausbildung (SVA) und Aufnahme eines Musikstudiums</b>	<b>30</b>
<b>Veranstaltungen der Musikschulen im Jahr 2021</b>	<b>32</b>
<b>Veranstaltungen der Musikschulen 2007-2021</b>	<b>32</b>
<b>Elternvertretungen, Fördervereine und Stiftungen</b>	<b>33</b>
<b>Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kindertagesstätten und anderen Partnern</b>	<b>33</b>
<b>Entwicklung der Kooperationen und deren Belegungen</b>	<b>34</b>
<b>Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte</b> (ohne Schulleiter und Stellvertreter)	<b>36</b>
<b>Entwicklung Beschäftigungsverhältnisse der Musikschullehrer</b> (ohne Schulleiter und Stellvertreter)	<b>36</b>
<b>Unterrichtsgebühren/-entgelte Grundfächer</b> (Jahresgebühr in EUR)	<b>38</b>
<b>Unterrichtsgebühren/-entgelte Instrumental- und Vokalfächer</b> (Jahresgebühr in EUR)	<b>38</b>
<b>Finanzierung der Musikschulen</b>	<b>39</b>
<b>Verteilung der öffentlichen Mittel</b>	<b>40</b>
<b>Grafiken</b>	
<b>Musikschulen im VdM im Überblick</b>	<b>6</b>
<b>Mitgliedschulen des VdM von 1952 bis heute</b> (Stand: 1. Januar 2023)	<b>8</b>
<b>Mitgliedschulen des VdM</b> (Stand: 1. Januar 2023)	<b>12</b>
<b>Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern</b>	<b>18</b>
<b>Entwicklung der Gebühren und der öffentlichen Mittel</b>	<b>39</b>
<b>Anteile am Gesamtetat in Prozent</b>	<b>41</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>40</b>
<b>Publikationen im VdM Verlag</b>	<b>42</b>

## Musikschulen im VdM im Überblick



**442.571**  
Wochenstunden



**12.458**  
Kooperationen



**19.919 | 254.541 | 1.390.289**  
Veranstaltungen | Mitwirkende | Besucher



**265 | 592 | 81**  
Elternvertretungen | Fördervereine | Stiftungen



**36.690**  
Lehrkräfte



**1.083.887.660 EURO**  
Gesamtetat



Statistische Angaben veröffentlichte der VdM (damals noch als „Verband der Jugend- und Volksmusikschulen“) erstmals 1960 zum Zwecke einer Situationsbeschreibung mit dem Titel „Die Jugendmusikschulen in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin-West“. Eine ähnliche Untersuchung erschien 1963. Seit 1967 („Jahresbericht 1966“) wird systematisches Datenmaterial regelmäßig als „Statistischer Jahresbericht des VdM“ herausgegeben. Erstmals erschien das „Statistische Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland“ in der jetzigen Form im VdM Verlag im Jahr 1995.

Das „Statistische Jahrbuch“ des VdM ist nicht nur eine für die Musikschulen interessante Eigendarstellung des öffentlichen Musikschulwesens in Deutschland. Es ist auch eine die Musikschulen betreffende Vergleichs-, Argumentations- und Entscheidungshilfe im kulturpolitischen und administrativen Bereich der Kommunen und Länder. Über die hier dargestellten Auswertungen hinaus verfügt der VdM durch die jährliche Datenabfrage bei den Mitgliedschulen über Informationen, die zudem für interkommunale Vergleiche brauchbar sind.

In der Vergangenheit boten die vom VdM erhobenen Daten die Grundlage für wesentliche Grundsatzaussagen zur Konsolidierung des Musikschulwesens: im „Ergänzungsplan Musikschulwesen – kulturelle Bildung“ zum Bildungsgesamtplan der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung (1977) sowie im „Gutachten Musikschule“ der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt-Gutachten 1/2012). Seit 1984 übernehmen das Statistische Bundesamt und mehrere Landesämter für Statistik Daten des VdM in die jeweiligen statistischen Jahrbücher. Im Jahr 2010 bot die VdM-Statistik auch die Basis für das Positionspapier der Kommunalen Spitzenverbände („Die Musikschule – Leitlinien und Hinweise“). Das Statistische Bundesamt veröffentlichte im Jahr 2017 seinen „Spartenbericht Musik 2016“, in den die VdM-Statistik umfangreich eingeflossen ist. Auch für den „Spartenbericht Soziokultur und Kulturelle Bildung 2020“ lieferte der VdM statistische Daten.

Bundespräsident Horst Köhler brachte dies am 15. Mai 2009 in seinem Grußwort zum Musikschulkongress des VdM in Berlin zum Ausdruck, als er die Bedeutung der musikalischen

Bildung für unsere Gesellschaft hervorhob: „Wir brauchen musikalische Bildung, und wir brauchen Musikschulen nicht nur für die persönliche Entwicklung der einzelnen Schüler. Wir brauchen musikalische Bildung und Musikschulen auch, damit es unserer Gesellschaft und unserem Land gut geht. Deshalb braucht musikalische Bildung einen festen Platz in der Bildungspolitik – und darum sollten wir sie uns auch etwas kosten lassen. Das ist eine notwendige Investition in die Zukunft.“

Es soll an dieser Stelle aber auch betont werden, dass sich musisch-kulturelle Bildung nur bedingt an quantitativen Größen messen lässt. Die Dichte des Musikschulnetzes, die Schülerzahlen, die Personalsituation, die Höhe der Teilnehmergebühren und -entgelte und der Anteil öffentlicher Zuschüsse sind in der Tat wichtige Indikatoren für den Stellenwert, der Musikschulen im Gemeinwesen zugemessen wird. Es sind jedoch die Menschen, die die Musikschulen ausmachen: Lernende und Lehrende, Menschen, die organisieren, Eltern sowie natürlich auch das Publikum von Musikschulveranstaltungen. Nicht zu unterschätzen ist natürlich auch die gesellschaftliche Ausstrahlung der Musikschularbeit.

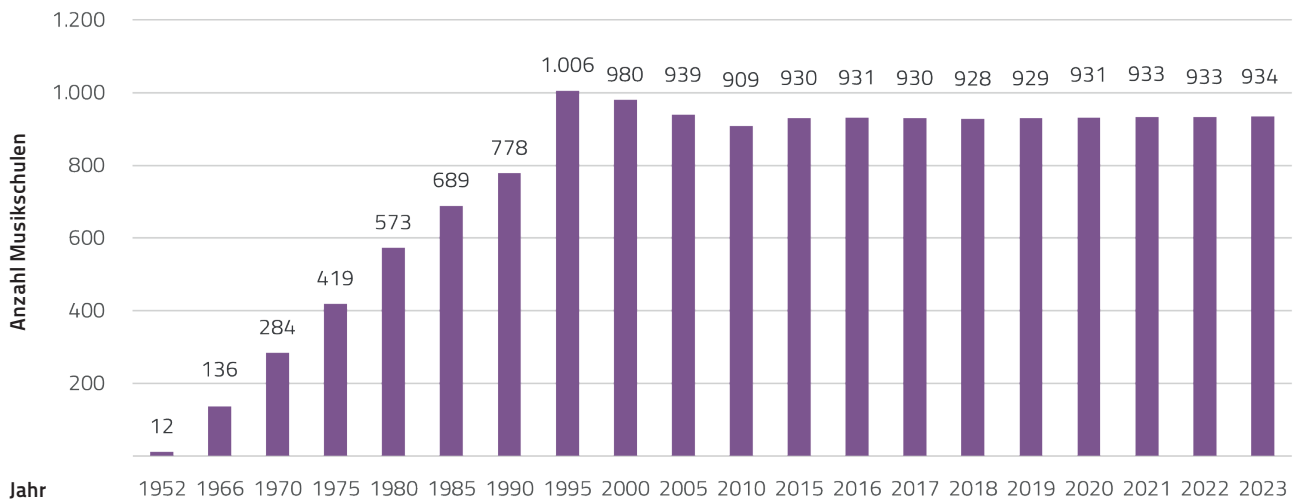
Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert bemerkte anlässlich des Parlamentarischen Abends zum 60jährigen Bestehen des VdM am 12. September 2012: „Dass es immer mal wieder bei dem einen oder anderen Kämmerer die Versuchung gibt, unvermeidliche Einsparungen in kommunalen Etats just an diesen Stellen vorzunehmen, ist doppelt kopflos. Erstens, weil der Anteil der Kulturausgaben in den Budgets der öffentlichen Hände statistisch so gering ist, dass, selbst wenn man den Etat komplett striche, damit die Sanierung der öffentlichen Haushalte nicht möglich wäre. Zweitens ist dieser statistisch vergleichsweise kleine Anteil viel zu bedeutend, als dass wir uns an der Stelle Einschränkungen erlauben könnten.“ Diese Tendenzen wachsam zu dokumentieren, um daraus Argumente für den Erhalt der Musikschul-Infrastruktur ableitbar zu machen, ist eine weitere wichtige Aufgabe der Musikschulstatistik.

### Kleine Chronik der deutschen Musikschulen und ihres Verbandes

Die Musikschulidee hat ihre Wurzeln einerseits in der Jugendmusikbewegung, die sich aus weiter zurückreichenden Ansätzen um 1917 in der „Musikantengilde“ und anderen Zusammenschlüssen formierte, andererseits in der Reformpä-

dagogik, die nach dem 1. Weltkrieg ihr Ideal eines „neuen Menschen“ in einer allgemeinen Volksbildung und der Weckung ganzheitlich-musischer Kräfte im Individuum zu verwirklichen strebte. In einer 1924 veröffentlichten programmatischen

## Mitgliedschulen im VdM von 1952 bis heute (Stand 1. Januar 2023)



© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

Schrift sah Fritz Jöde in „Musikschulen für Jugend und Volk – ein Gebot der Stunde“: Der hochgezuchteten Individualausbildung zum Musiker durch die Institutionen des bürgerlichen Musiklebens – das Konservatorium und den Privatlehrer – stellte er das Konzept einer Befähigung zum gemeinschaftlichen Musizieren in Chören und Spielkreisen, mit leicht erlernbaren Instrumenten (Fidel/Blockflöte) und einfach zu spielender/zusingender Musik, gegenüber. Viele zeitgenössische Komponisten, von Pepping über Hindemith bis Orff, der selbst ein Elementarschulwerk schuf, trugen mit Überzeugung zum Repertoire bei. Dem Beispiel der 1923 in Berlin-Charlottenburg gegründeten „Jugendmusikschule“ Jödes folgend, wurden bald in zahlreichen nord- und mitteldeutschen Städten „Volksmusikschulen“, meist in Angliederung an vorhandene „Volkshochschulen“, eingerichtet.

Das junge Musikschulwesen war eingebunden in die Reform der „Musikerziehung und Musikpflege“, die 1921 Leo Kestenberg in Preußen initiiert hatte, und wurde 1930 mit einem ersten Lehrerstudiengang, dem Seminar für Volks- und Jugendmusikpflege in Berlin, ausgestattet. Es wurde freilich 1933 durch die Nationalsozialisten vereinnahmt. Zahlreiche „Musikschulen für Jugend und Volk“ entstanden unter dem Dach der Reichsjugendführung und wurden der Gleichschaltung unterzogen, einem Prozess der Vereinheitlichung des gesamten gesellschaftlichen und politischen Lebens in der Machteroberungsphase der Nationalsozialisten in Deutschland. Ziel war es, den Pluralismus in Staat und Gesellschaft aufzuheben und eine Diktatur mit nur einem Machtzentrum zu errichten.

In der jungen Bundesrepublik Deutschland schlossen sich 12 Musikschulen 1952 im „Verband der Jugend- und Volksmusik-

schulen“ zusammen mit dem Ziel, das der Vorsitzende Wilhelm Twittenhoff mit „Neue Musikschulen – eine Forderung unserer Zeit“ umriss. Der musischen Bildung durch Singen, rhythmische Erziehung und elementares Musizieren waren die in dieser zweiten Aufbruchzeit gegründeten Musikschulen verpflichtet.

Daneben gewann der qualifizierte Instrumentalunterricht zunehmende Bedeutung, eine Tendenz, die sich verstärkte durch den allmählichen Rückgang des Privatunterrichts und durch die „Kritik des Musikanten“, mit der der Kulturphilosoph Theodor W. Adorno die Jugendmusik diskreditierte.

Hatte der Verband diese Gründungswelle durch Richtlinien, Empfehlungen sowie Lehrgänge und Arbeitstagungen für Schulleiter und Lehrkräfte unterstützt und Beziehungen zu den kommunalen Spitzenverbänden und Ministerien aufgenommen, so richtete er sein Wirken ab 1966 als „Verband deutscher Musikschulen“ auf die konzeptionelle, strukturelle und politische Konsolidierung der Musikschulen. Noch unter Wilhelm Twittenhoff, ab 1969 dann unter Vorsitz von Diethard Wucher, wurde ein Strukturplan und mit Hans-Joachim Vetter und Eckart Rohlfes das Lehrplanwerk erarbeitet.

1970 schloss sich dem VdM auch der „Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen“ an. Die Zahl der Mitgliedschulen betrug nun 284.

Dem 1967 vom Deutschen Musikrat verabschiedeten „Plan zum Ausbau der Musikschulen“ kam die Bildungsreform der 1970er Jahre zugute, während der es eine weitere Gründungswelle gab. Es gelang, die Musikschulen im „Plan zur Neuordnung des Musikschulwesens“ (1972) und den Empfehlungen der





Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung (1977) bildungs- und kulturpolitisch zu verankern. Studiengänge für Musikschullehrer wurden an den Musikhochschulen etabliert. Musikschule wurde zu einem Begriff.

Inhaltlich gelang dem VdM durch eine Reihe erfolgreicher Modellprojekte die fachliche Ansiedlung der „Musikalischen Früherziehung“ (1969), der „Arbeit mit Behinderten“ (1979), des „Instrumentalen Gruppenunterrichts“ (1980), des „Interkulturellen Lernens“ (1982), der „Musikalischen Erwachsenenbildung“ (1990) und der „Musikalischen Bildung von Anfang an“ (2007-2010).

Daneben werden durch die seit 1971 zweijährlich stattfindenden Musikschulkongresse, durch die Symposien und Arbeitstagungen sowie durch die berufsbegleitenden Lehrgänge und Fortbildungsangebote und dem Führungsforum Musikschule wichtige fachliche und pädagogische Impulse gegeben.

In der späteren Deutschen Demokratischen Republik setzte der Wiederaufbau mit zunächst 10 Neugründungen ab 1947 ein, initiiert von Männern wie Kurt Schwaen und Hans Pischner. Der Staat übernahm die Verantwortung und regelte 1952 mit einer Richtlinie, 1955 durch die „Verordnung über die Volksmusikschulen“ den Ausbau kommunaler Volksmusikschulen mit hauptamtlichen Lehrkräften. Bis Ende der 1950er Jahre gab es schon 63 dieser Einrichtungen.

Die „Anordnung über Musikschulen“ von 1961 stellte verstärkt die Begabtenförderung und die Förderung bisher sozial benachteiligter Schichten in den Mittelpunkt. Bis 1967 gab das Ministerium für Kultur ein Lehrplanwerk heraus, und 1972 gab eine weitere Anordnung neue Impulse für einen Ausbau des Musikschulnetzes. Inhaltlich wurde eine musikalische Vorunterweisung für 5-6jährige Kinder eingerichtet, das gemeinsame Musizieren erhielt seinen festen Platz, die Studienvorbereitung wurde intensiviert.

## Musikschulen heute – für morgen

Musikschulen sind öffentliche Bildungseinrichtungen mit einer sorgfältig abgestimmten Konzeption und Struktur. Die Musikschule hat die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Musik vertraut zu machen und zu eigenem Musizieren anzuregen. Mit qualifiziertem Fachunterricht will sie die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik geben und ihren Schülern Möglichkeiten zum qualitätsvollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in der allgemeinbildenden Schule, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens eröffnen. Besonders

Der seit 1965 auch an Kultur- und Klubhäusern erteilte Instrumentalunterricht führte in Folge einer entsprechenden ministeriellen Anordnung ab 1981 zur Bildung eigenständiger „Musikunterrichtskabinette“, mit denen aber die quantitativ unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Musikschulangeboten kaum behoben werden konnte. Gleichwohl anerkannte der Staat stets die Bedeutung der Musikschulausbildung und wurde seiner Verantwortung dafür durch gesetzliche Grundlagen und die finanzielle Sicherung gerecht.

Während des politischen Umbruchs wurde 1989 in Kooperation mit dem VdM der Verband der Musikschulen der DDR unter Vorsitz von Ulrich Marckardt gegründet. Diese Organisation löste sich 1990 wieder auf, damit die damals 157 Mitgliedschulen sowie weitere ostdeutsche Musikschulen dem VdM beitreten konnten. Die Mitgliederzahl im VdM stieg danach vorübergehend auf über 1000, sank dann allerdings aufgrund der Kreisgebietsreformen in den Neuen Bundesländern wieder, jedoch ohne Verlust von Unterrichtskapazitäten.

Im wiedervereinigten Deutschland bildete sich rasch eine Kultur der Verbandsarbeit, die Unterschiede wie Gemeinsamkeiten fruchtbar machte. Das 1973 gegründete „Rundfunk-Musikschulorchester der DDR“ konnte in Trägerschaft des VdM als „Deutsches Musikschulorchester“ (DMO) und seit dem Jahr 2004 als „Deutsche Streicherphilharmonie – Das junge Spitzenensemble der Musikschulen“ erfolgreich weitergeführt werden. Das Jugend-Auswahl-Streichorchester begehrt im Jahr 2023 sein 50jähriges Jubiläum. Der 1996 bis 2015 veranstaltete „Deutsche Musikschultag“ machte die Wirkungsbreite des Musikschulnetzes deutlich. Im Jahr 2022 konnte der VdM sein 70jähriges Jubiläum im Rahmen der Hauptarbeitstagung mit Bundesversammlung in Regensburg feiern.

begabte Schüler erhalten eine spezielle Förderung, die auch die Vorbereitung auf ein musikalisches Fachstudium umfassen kann.

Aus diesem klaren Selbstverständnis heraus, das ihrer Arbeit zugrunde liegt und aus dem sich ihre schulisch-fachlichen Strukturen und Inhalte ableiten, haben die Musikschulen einen kultur- und bildungspolitischen Stellenwert erworben, der auch ihre Förderungswürdigkeit durch Mittel der öffentlichen Hand begründet. Hierzu gehört auch, dass Musikschulen beständig

auf den gesellschaftlichen Wandel reagieren: mit erweiterten, auch fächerübergreifenden Angeboten, neuen Unterrichtskonzepten und einem Zugehen auf neue Zielgruppen sowie mit einer Bereitschaft und tragfähigen Konzepten zur Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen, anderen Einrichtungen des Kulturlebens und vielen anderen Institutionen und Gruppen.

Die Zielsetzung einer kulturellen Bildung im engeren Sinne erweitert sich: eine allgemeine ästhetische Sensibilisierung verbessert die Wahrnehmung der Umwelt; eine sinnvolle Freizeitgestaltung geht einher mit der Vermittlung sozial-integrativer Verhaltensweisen und prohibitiver bzw. präventiver Jugendarbeit; eine Einbindung in vernetzte Strukturen des Gemeinwesens führt zu einer Erhöhung der urbanen Lebensqualität – dies alles macht das Selbstverständnis von Musikschulen heute zunehmend aus.

Der VdM fördert diese Entwicklungen. Die 1989 veröffentlichten Thesen zum Konzept einer „Offenen Musikschule“ sind seitdem Ausgangspunkt und Richtschnur für vielfältige Ausprägungen erweiterter Musikschularbeit, wie sie u.a. im Zuge der VdM-Initiative „Neue Wege in der Musikschularbeit“ 1995/96 dokumentiert wurden.

#### Die „Offene Musikschule“

- will durch lebendigen Unterricht und vielfältige Angebote ihre Schüler begeistern.
- fühlt sich allgemein-erzieherischen Zielen verpflichtet, soweit ihnen mit Musikunterricht gedient werden kann.
- entwickelt auch für Erwachsene Konzepte.
- erklärt keine musikalische Erscheinungsform für Tabu.
- beobachtet aufgeschlossen alle Entwicklungen der Musikszene und prüft, ob sie musikpädagogisch darauf eingehen kann.
- will Gräben zwischen den musikalischen Stilen und ihren Anhängern überbrücken.

- bringt ihre Schüler auch mit anderen künstlerischen Sparten in Kontakt (Bildende Kunst, Literatur, Theater, Medien).

Die 2009 von der Bundesversammlung einhellig beschlossene Aktualisierung des „Strukturplans des VdM“ war ein wichtiger Markstein zur Umsetzung der o.g. Ziele. Weitere bedeutende Unterstützung erfährt die Musikschularbeit durch das 2010 verabschiedete Positionspapier der Kommunalen Spitzenverbände („Die Musikschule – Leitlinien und Hinweise“) sowie das KGSt-Gutachten „Musikschule“ (Nr. 1/2012).

2015 verabschiedete der VdM in Münster ein „Leitbild der öffentlichen Musikschulen im VdM“, welches die Ziele und Aufgaben der Musikschulen nach außen deutlich macht. Es definiert die Grundhaltung der Musikschulen und beschreibt ihren Anspruch an Qualität und Kontinuität. Ergänzt wurde dieses Leitbild mit dem 2016 in Oldenburg beschlossenen Grundsatzprogramm „Musikalische Bildung in Deutschland. Ermöglichen – Gewährleisten – Sichern!“. Das Grundsatzprogramm verdeutlicht das Profil der öffentlichen Musikschulen in der musikalisch-kulturellen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gegenüber den Partnern des VdM, aber auch gegenüber anderen Anbietern.

Wenn heute die Qualitätssicherung der Musikschulen ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist, so ist sie die konsequente Fortführung dieser bisherigen Entwicklung und Beweis für die Ernsthaftigkeit, mit der man sich dem musikalischen Bildungsauftrag zum Wohle der Bürger, des Gemeinwesens und der Gesellschaft insgesamt zu stellen bereit ist. Der 1999 unter dem Thema „Musik braucht Qualität – Musikschule“ durchgeführte Musikschulkongress sowie die Projekte des VdM „Qualitätssystem Musikschule – QsM“ (das EFQM Excellence Model in der Spezifikation für Musikschulen im VdM) und „Interkommunaler Leistungsvergleich (EDuR)“ in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung zeigen, wie wichtig dem VdM derartige Aufgaben sind.

## Der Verband deutscher Musikschulen e.V. – VdM

### Aufgaben und Leistungen

Der VdM ist der Dachverband der rund 930 gemeinnützigen Musikschulen in Deutschland und ihrer 16 Landesverbände. Seine Organe sind die Bundesversammlung, der Bundesvorstand und der Erweiterte Bundesvorstand. Die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz in Bonn.

Der VdM berät die Musikschulen und ihre Träger in pädagogischen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen der Musikschularbeit.

Der VdM bietet seinen Mitgliedern auf Grund von Rahmenverträgen mit der GEMA und der VG Musikedition Befreiung von Gebühren bzw. günstige Tarife für Musikveranstaltungen sowie für Kopierlizenzen.

Der VdM vertritt die gemeinsamen Belange der Musikschulen bei Behörden, bei Berufsverbänden sowie bei Organisationen des deutschen und des internationalen Musiklebens.



Der VdM ist Mitglied in der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), im Deutschen Musikrat (DMR), in der Europäischen Musikschul-Union (EMU) sowie in zahlreichen weiteren Institutionen und Organisationen, wie etwa dem Deutschen Kulturrat oder der Kulturpolitischen Gesellschaft.

Der VdM pflegt die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Fachverbänden, den allgemeinbildenden Schulen, den Ausbildungsstätten und Weiterbildungseinrichtungen für Musikberufe sowie den Laienmusikverbänden und anderen kulturellen Einrichtungen.

Der VdM ist für die Erarbeitung und Aktualisierung des Strukturplans der Musikschulen und der Rahmenlehrpläne für den Musikschulunterricht verantwortlich und gibt Richtlinien und Empfehlungen für pädagogische und organisatorische Angelegenheiten.

Der VdM initiiert, erprobt und entwickelt neue musikpädagogische Modelle.

Der VdM erarbeitet Fort- und Weiterbildungskonzepte für Lehrkräfte und Leiter von Musikschulen und macht ein breites Angebot entsprechender Seminare und Lehrgänge. Er unterstützt den Erfahrungsaustausch und führt Tagungen, Symposien und Kongresse durch.

Der VdM ist Träger der Deutschen Streicherphilharmonie (DSP).

Der VdM fördert Wettbewerbe und Konzerte, vermittelt und unterstützt finanziell den Austausch von Musikgruppen und internationale Begegnungen.

Der VdM informiert die Öffentlichkeit über Inhalte, Tätigkeit und Anliegen der Musikschulen; kostenlose Bereitstellung des Verbandsorgans „neue musikzeitung“.

Der VdM betreibt einen Verlag (VdM Verlag, Bonn), in dem eigene Dokumentationen, Arbeitshilfen, periodische Veröffentlichungen und weitere Beiträge und Schriften zur Musikschule publiziert werden.

Der VdM ist Zentralstelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und erhält von diesem Globalmittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) für die Förderung internationaler Jugendbegegnungen. Zusätzlich erhält der VdM in seiner Funktion als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW), von ConAct (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch), der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA), des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem) und des Deutsch-Griechischen Jugendwerks (DGJW) ebenfalls Fördermittel für Jugendbegegnungen mit den jeweiligen Ländern.

## Die Coronapandemie und ihre Auswirkungen auf die Musikschulen

Mit dem ersten Lockdown Mitte März 2020 kam es auch zu einschneidenden Einschränkungen und Veränderungen in der Musikschulwelt. Musikschulen wurden in ihrem Betriebsablauf geschlossen, Unterricht in Präsenz konnte nicht stattfinden, Veranstaltungen wurden abgesagt. Die Musikschulen, die Lehrkräfte und Schüler wurden vor Herausforderungen gestellt, die sie nur mit viel Einsatz, Kreativität und Liebe zur Musik bewältigen konnten. Im weiteren Jahresverlauf kam es vielfach zu Lockerungen und wiederholten Einschränkungen im öffentlichen Leben, die sich auch stets auf die Musikschularbeit ausgewirkt haben. Es gab zudem auch kein bundeseinheitliches Bild im Pandemieverlauf, da die jeweiligen Bundesländer über die allgemeingültigen bundesweiten Regelungen hinaus landesspezifische Corona-Schutzverordnungen erlassen haben, die die Musikschulen in unterschiedlicher Weise beeinflusst haben.

Die Musikschulen und ihre Lehrkräfte haben größtenteils schnell reagiert und Online-Unterrichtsangebote geschaffen. Doch konnte diese Unterrichtsform keinen adäquaten

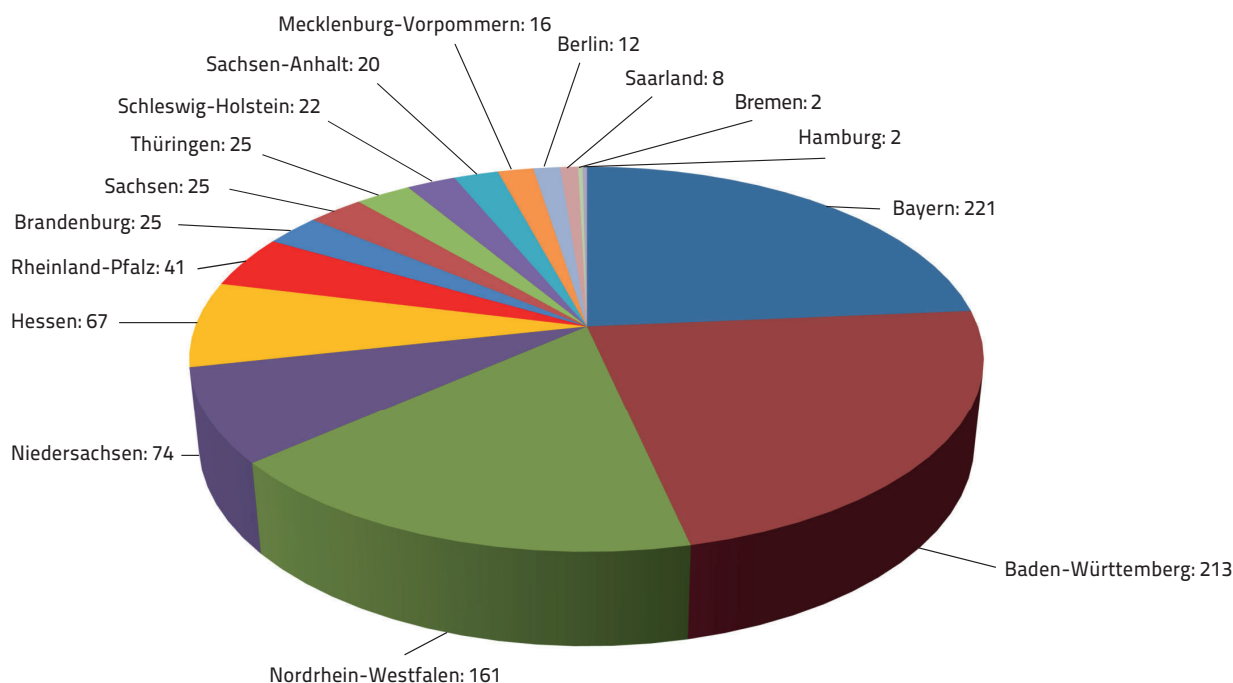
Ersatz für den Präsenzunterricht darstellen. Online-Unterricht und die Einbeziehung digitaler Medien in den Unterrichtsalltag bleiben aber auch nach den Wiederöffnungen der Musikschulen Bestandteil des Unterrichtsgeschehens. Diese Entwicklung hatte auch partiell bereits vor der Pandemie begonnen, hat aber durch diese einen wahren Schub erfahren.

Die Pandemie hat sich gravierend auf die Statistiken der VdM-Musikschulen ausgewirkt. Es sind Rückgänge in nahezu allen Bereichen zu verzeichnen: vom Angebot bei den Grundfächern (mit den Jüngsten) bis hin zum Ensemblebereich mit jungen Schülern und Erwachsenen und den Veranstaltungen der Musikschulen. Alle Unterrichtsformen waren betroffen. In den Verlaufsstatistiken wird der Einschnitt sehr deutlich. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Segmente der Musikschulen in den nächsten Jahren wieder erholen. Dies kann jedoch auch nur gelingen, wenn die öffentliche Hand als Träger und Gewährsträger der VdM-Musikschulen weiterhin ihrer Verantwortung für die kommunale Bildungslandschaft gerecht wird. Öffentliche

Musikschulen sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und tragen mit ihrer Bildungsarbeit wesentlich für den Bildungserfolg und die Charakterbildung junger Menschen bei. Dies ist

eine bedeutsame Aufgabe und von hoher Relevanz für die Zukunft unseres Landes und darüber hinaus. Musikschulen stehen hierbei für Vielfalt und ein friedliches Miteinander.

## Mitgliedschulen des VdM (934 Musikschulen, Stand: 1. Januar 2023)



© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Träger der Musikschulen

Seit 2011 sind Richtlinien des VdM in Kraft, die als Qualitätsstandards zur Sicherstellung des kultur- und bildungspolitischen Auftrags der Musikschulen wirken. Sie fordern hierfür ausdrücklich eine öffentliche Förderung und die Gemeinnützigkeit aller Musikschulen und schließen daher kommerziell arbeitende Einrichtungen von einer Mitgliedschaft aus. Bisher hat aber der Name „Musikschule“ nur in Bayern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt einen gesetzlichen Schutz in diesem Sinne erhalten, wie es auch der Deutsche Städtetag bereits in den 1999 verabschiedeten „Hinweise und Leitlinien“ zur Musikschule unterstützt hat. Diese Empfehlung wurde 2010 von den Kommunalen Spitzenverbänden in dem Positionspapier „Die Musikschule. Leitlinien und Hinweise“ erneuert und ergänzt. Im Übrigen kann die u. a. auf diesem Kriterium beruhende Mitgliedschaft im VdM Voraussetzung für die Zuwendung von Fördermitteln aus den Haushalten der Bundesländer an die Musikschulen sein.

Knapp 62 Prozent aller Mitgliedschulen sind Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft, in den ostdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) sind es fast 83 Prozent. Als gemein-

nütziger eingetragener Verein sind über 35 Prozent der Musikschulen organisiert, eine Rechtsträgerschaft, die anteilig besonders in Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen anzutreffen ist, doch auch in Bayern und Sachsen liegt dieser Anteil leicht über dem Bundesdurchschnitt. Nur wenige Musikschulen haben andere Rechtsformen, etwa als Stiftung, Anstalt öffentlichen Rechts oder gemeinnützige GmbH.

Musikschulen gehören untrennbar zum Gesamtangebot kommunaler Bildungs- und Kultureinrichtungen. Da sie mit ihrem Angebot auf den gesellschaftlichen und demografischen Wandel reagieren, neue Zielgruppen ansprechen, mit anderen Einrichtungen zusammenarbeiten und sich die Chance zur Vermittlung auch sozialer Aspekte des Musiklernens zur Verantwortung machen (wie z.B. auch seit 2013 im Rahmen des BMBF-Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“), werden sie in Zukunft noch stärker als wichtiger Bestandteil einer am Menschen und seiner Lebensqualität interessierten kommunalen Daseinsvor-

## Träger der Musikschulen (Stand: 1. Januar 2023)

Landesverband	Kommunal		e.V.		Sonstige		Summe
	MS	%	MS	%	MS	%	
Baden-Württemberg	137	64,32	72	33,80	4	1,88	213
Bayern	124	56,11	93	42,08	4	1,81	221
Berlin	12	100,00	0	0,00	0	0,00	12
Brandenburg	21	84,00	3	12,00	1	4,00	25
Bremen	2	100,00	0	0,00	0	0,00	2
Hamburg	1	50,00	1	50,00	0	0,00	2
Hessen	13	19,40	51	76,12	3	4,48	67
Mecklenburg-Vorpommern	12	75,00	4	25,00	0	0,00	16
Niedersachsen	33	44,59	40	54,05	1	1,35	74
Nordrhein-Westfalen	126	78,26	33	20,50	2	1,24	161
Rheinland-Pfalz	30	73,17	10	24,39	1	2,44	41
Saarland	5	62,50	3	37,50	0	0,00	8
Sachsen	14	56,00	9	36,00	2	8,00	25
Sachsen-Anhalt	20	100,00	0	0,00	0	0,00	20
Schleswig-Holstein	4	18,18	12	54,55	6	27,27	22
Thüringen	25	100,00	0	0,00	0	0,00	25
<b>Deutschland insgesamt</b>	<b>579</b>	<b>61,99</b>	<b>331</b>	<b>35,44</b>	<b>24</b>	<b>2,57</b>	<b>934</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

sorge in Punkto kultureller Grundversorgung Bedeutung haben. Ein wichtiger Schwerpunkt sind dabei auch die Kooperationen von Musikschulen mit Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen, bei der die öffentlichen Musikschulen mit tragfähigen Konzepten aufwarten und als qualifizierte und verlässliche Partner bereitstehen. Gerade auch im Hinblick auf die Entwicklungen im Ganztags schulbereich wird diese Zusammenarbeit zunehmend gewichtiger.

Im „Plan zum Ausbau der Musikschulen“ empfiehlt der VdM nach Möglichkeit eine kommunale Trägerschaft, doch werden auch die e.V.-Musikschulen finanziell in vergleichbarer Weise von den Kommunen gefördert. Einzelfälle, in denen sich Gemeinden aus der Finanzierung von e.V.-Musikschulen herausgezogen

## Entwicklung der Trägerschaften öffentlicher Musikschulen

Stand zum 1.1.	Kommunal		e.V.		Sonstige		Musikschulen insgesamt
	Musikschulen	%	Musikschulen	%	Musikschulen	%	
2001	664	67,76	304	31,02	12	1,22	980
2002	647	66,84	306	31,61	15	1,55	968
2003	645	66,77	307	31,78	14	1,45	966
2004	623	65,86	306	32,35	17	1,80	946
2005	616	65,60	311	33,12	12	1,28	939
2006	609	65,48	309	33,23	12	1,29	930
2007	603	65,26	308	33,33	13	1,41	924
2008	599	65,11	308	33,48	13	1,41	920
2009	591	64,66	309	33,81	14	1,53	914
2010	587	64,58	308	33,88	14	1,54	909
2011	600	65,29	305	33,19	14	1,52	919
2012	601	65,33	305	33,15	14	1,52	920
2013	592	64,21	311	33,73	19	2,06	922
2014	594	64,01	315	33,94	19	2,05	928
2015	592	63,66	319	34,30	19	2,04	930
2016	592	63,59	321	34,48	18	1,93	931
2017	584	62,80	326	35,05	20	2,15	930
2018	583	62,82	325	35,02	20	2,16	928
2019	580	62,43	326	35,09	23	2,48	929
2020	579	62,19	329	35,34	23	2,47	931
2021	579	62,06	331	35,48	23	2,47	933
2022	578	61,95	331	35,48	24	2,57	933
2023	579	61,99	331	35,44	24	2,57	934

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

haben, zeigen aber die Problematik einer teils noch geringeren Verbindlichkeit der Beteiligung der öffentlichen Hand an Musikschulen mit dieser Rechtsform.

Die Tabelle „Entwicklung der Trägerschaften öffentlicher Musikschulen“ zeigt, dass der Anteil der unmittelbar kommunal

verantworteten Musikschulen im VdM seit Beginn der 2000er Jahre gesunken ist. Im gleichen Zeitraum ist der Anteil der e.V.-Musikschulen oder anderer Trägerformen angestiegen. Der Rückgang der Anzahl der kommunalen Mitgliedschulen war vornehmlich durch Fusionen und Kreisgebietsreformen begründet.

## Erfassungssystematik der Bundesstatistik

Die Daten für die Statistik des VdM werden seit 2014 auf Basis eines vollständigen Kalendervorjahres erhoben. Bis dahin wurden die Daten zum Stichtag 1. Januar eines jeden Jahres abgefragt. Die Zeitraumerfassung ermöglicht es, alle Unterrichte, auch die Projekte und andere zeitlich begrenzte Angebote, in den vorgegebenen Fächern zusammenzuführen. Diese (und weitere Änderungen und Ergänzungen) führen zwangsläufig zu einer stark veränderten Zahlenbasis. Verlässliche Zahlen zur Kundenorientierung und zum tatsächlich erreichten Bevölkerungsanteil sind in der Diskussion um „freiwillige öffentliche Leistungen“ von großer Bedeutung. Da die Musikschulen naturgemäß einer signifikanten Schülerfluktuation unterliegen, fiel bei der Stichtagsbetrachtung immer eine größere Anzahl der während des Berichtszeitraums von der Musik-

schule betreuten Personen durchs Raster. Die Zahl der Schüler im „Zeitraum“ eines Berichtsjahres (1. Januar - 31. Dezember) liegt bisweilen signifikant höher als die bislang zu einem Stichtag ermittelte, weil auch diejenigen Schüler mitgezählt werden, welche die Musikschule im Berichtsjahr, i. d. R. zum Schuljahreswechsel, regulär verlassen haben. Es wird jede Person genau einmal gezählt, die innerhalb des gesamten Berichtsjahres ein oder mehrere Unterrichtsangebote der Musikschule in Anspruch genommen hat. Allen Einnahmen und Ausgaben der Musikschulen stehen damit in einer Bilanzierung deutlich höhere Schülerzahlen gegenüber. So kann der tatsächliche Wirkungsgrad einer Musikschule, z. B. auch in Relation zur Einwohnerzahl einer Kommune, wesentlich angemessener dargestellt werden.

## Schülerzahl und Altersverteilung

Die Schülerzahl lag im Kalenderjahr 2021 bei knapp 1,37 Millionen. Dies bedeutet einen erneuten deutlichen Rückgang zum Vorjahr, der durch die Coronapandemie zu erklären ist. Knapp 700.000 Schülerinnen standen nahezu 539.000 Schülern gegenüber, zu ca. 131.000 Schülern wurden keine Angaben zum Geschlecht gemacht bzw. sind weder dem männlichen noch weiblichen Geschlecht zugeordnet worden.

Es ist wissenschaftlich belegt und anerkannt, dass die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Musik den ganzen Menschen in seiner Persönlichkeitsentwicklung positiv prägt. Und besonders wirkungsvoll ist musikalische Bildung, wenn sie bereits im frühen Kindesalter einen wichtigen Platz einnimmt. Die Musikschüler im Vorschulalter (**Elementarbereich**) stellen in etwa die Neuanmeldungen zur Musikalischen Früherziehung und zu den Musikalischen Angeboten für Kinder unter 4 Jahren dar, deren Teilnehmer dann natürlich auch in den Primarbereich „hineinwachsen“. Der prozentuale Anteil von 15,64 Prozent der Gesamtschülerzahl liegt zwar etwas höher als im Vorjahr (15,39 Prozent). Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2021 in dieser Alterskohorte jedoch ca. 7.000 Schüler weniger verzeichnet. Dies ist dem Umstand geschul-

det, dass insbesondere die Kleinsten in der Pandemie keine Gruppenangebote wahrnehmen konnten und digitale Alternativen in diesem Alter nicht greifen. Der Rückgang hat sich jedoch abgeschwächt. 2020 wurden noch 35.000 Schüler weniger gezählt als im Kalenderjahr 2019.

Wer dann ein Instrument erlernen will, bleibt auch nach den Elementarbereich-Angeboten weiter in der Musikschule, so dass der Anteil der Grundschul Kinder (**Primarbereich**) mit 31,95 Prozent recht groß ist (Vorjahr: 31,92 Prozent). Hier gab es erneut einen großen Einschnitt bei den Zahlen. Über 21.000 Schüler wurden in diesem Alterssegment weniger gezählt, weil auch hier nicht so ohne Weiteres ein Digitalunterricht den Wegfall des Präsenzunterrichtes ersetzen konnte und viele Gruppenangebote in Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen nicht durchgeführt werden konnten. Die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen (**Sekundarstufe I**) ist mit 25,12 Prozent im Anteil relativ stabil zum Vorjahr geblieben, vermeldet jedoch einen Abnahme von ca. 24.000 Schülern. Dies kann in dem geringeren „Nachwuchs“ aus der unteren Altersgruppe der beiden Vorjahre und dem „Herauswachsen“ in die nächste Alterskohorte begründet sein. Wenn auch nur

# Schülerzahl und Altersverteilung

LV	Elementarbereich		Primarbereich		Sekundarbereich I		Sekundarbereich II				Erwachsene				ohne Altersangabe		Summe	
	bis 5 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 25 Jahre		26 bis 60 Jahre		über 60 Jahre		Schüler	%	Schüler	%
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%				
BW	55.778	20,03	84.813	30,46	73.560	26,42	29.263	10,51	7.306	2,62	9.089	3,26	3.635	1,31	15.026	5,40	278.470	20,34
BY	28.654	14,46	69.144	34,89	51.790	26,13	18.812	9,49	5.263	2,66	11.579	5,84	5.007	2,53	7.954	4,01	198.203	14,48
BE	9.754	17,05	12.889	22,53	12.114	21,18	6.351	11,10	3.546	6,20	7.443	13,01	2.179	3,81	2.932	5,13	57.208	4,18
BB	7.625	16,83	10.916	24,10	11.156	24,63	4.886	10,79	1.395	3,08	3.658	8,08	1.213	2,68	4.446	9,82	45.295	3,31
HB	347	9,14	1.062	27,98	1.141	30,06	515	13,57	156	4,11	251	6,61	132	3,48	192	5,06	3.796	0,28
HH	1.507	5,22	4.992	17,29	16.125	55,86	1.599	5,54	549	1,90	264	0,91	134	0,46	3.697	12,81	28.867	2,11
HE	12.739	15,09	21.557	25,54	22.859	27,08	8.986	10,65	2.781	3,29	6.680	7,91	3.397	4,02	5.415	6,41	84.414	6,17
MV	2.987	14,03	5.667	26,63	6.024	28,30	3.111	14,62	626	2,94	2.059	9,67	609	2,86	201	0,94	21.284	1,55
NI	30.919	23,92	33.092	25,60	29.529	22,85	10.722	8,30	3.587	2,78	6.701	5,18	3.488	2,70	11.207	8,67	129.245	9,44
NW	33.446	10,30	140.702	43,31	66.112	20,35	22.858	7,04	7.982	2,46	14.571	4,49	7.512	2,31	31.660	9,75	324.843	23,73
RP	10.702	19,61	13.599	24,92	13.684	25,08	5.134	9,41	1.785	3,27	3.420	6,27	1.315	2,41	4.922	9,02	54.561	3,99
SL	1.194	14,97	2.628	32,95	1.893	23,73	747	9,37	284	3,56	475	5,96	255	3,20	500	6,27	7.976	0,58
SN	8.785	15,34	17.837	31,14	16.072	28,06	7.970	13,92	1.978	3,45	3.024	5,28	638	1,11	968	1,69	57.272	4,18
ST	3.243	14,62	5.934	26,76	5.891	26,56	2.767	12,48	796	3,59	1.930	8,70	581	2,62	1.034	4,66	22.176	1,62
SH	3.823	12,03	6.205	19,53	8.871	27,93	3.303	10,40	1.321	4,16	3.054	9,61	2.015	6,34	3.175	9,99	31.767	2,32
TH	2.682	11,30	6.349	26,75	7.115	29,98	3.543	14,93	918	3,87	2.167	9,13	531	2,24	430	1,81	23.735	1,73
D - Σ	214.185	15,64	437.386	31,95	343.936	25,12	130.567	9,54	40.273	2,94	76.365	5,58	32.641	2,38	93.759	6,85	1.369.112	100,00

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

relativ wenige Schüler bis zur Volljährigkeit (**Sekundarstufe II**) an den Musikschulen bleiben (9,54 Prozent), bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass die anderen gar nicht mehr musizie-

ren: Der Ausbildungsweg an einer Musikschule kann jederzeit verlassen werden, um dann in Scholorchestern, Musikvereinen, Chören, Spielgruppen usw. auf dem erreichten musikalischen

## Entwicklung Schülerzahl und Altersverteilung

Kalender-jahr	Elementarbereich		Primarbereich		Sekundarbereich I		Sekundarbereich II				Erwachsene				ohne Altersangabe		Summe
	bis 5 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 25 Jahre		26 bis 60 Jahre		über 60 Jahre		Schüler	%	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%			
2000	144.525	16,43	250.327	28,45	283.679	32,24	111.208	12,64	32.284	3,67	51.268	5,83	6.473	0,74	k.A.	k.A.	879.764
2001	165.237	18,56	250.100	28,10	279.675	31,42	107.076	12,03	30.160	3,39	50.799	5,71	7.032	0,79	k.A.	k.A.	890.079
2002	155.472	18,08	243.829	28,36	273.691	31,83	106.512	12,39	26.973	3,14	45.939	5,34	7.487	0,87	k.A.	k.A.	859.903
2003	160.515	18,07	248.187	27,94	278.740	31,38	112.869	12,71	29.567	3,33	50.298	5,66	8.171	0,92	k.A.	k.A.	888.347
2004	162.014	18,13	253.703	28,39	274.499	30,72	115.185	12,89	28.787	3,22	50.661	5,67	8.689	0,97	k.A.	k.A.	893.538
2005	158.719	17,57	255.115	28,24	276.332	30,59	121.809	13,49	29.553	3,27	53.043	5,87	8.690	0,96	k.A.	k.A.	903.261
2006	153.775	17,07	255.063	28,31	277.350	30,78	122.573	13,60	29.862	3,31	53.336	5,92	9.132	1,01	k.A.	k.A.	901.091
2007	160.764	17,29	266.156	28,62	286.828	30,84	121.465	13,06	30.626	3,29	53.420	5,74	10.748	1,16	k.A.	k.A.	930.007
2008	160.382	16,75	282.713	29,52	297.205	31,03	120.542	12,59	31.186	3,26	54.480	5,69	11.160	1,17	k.A.	k.A.	957.668
2009	170.766	17,37	295.004	30,00	303.377	30,85	117.208	11,92	29.752	3,03	55.184	5,61	12.056	1,23	k.A.	k.A.	983.347
2010	176.326	17,52	304.572	30,26	311.796	30,97	116.391	11,56	28.783	2,86	55.776	5,54	13.002	1,29	k.A.	k.A.	1.006.646
2011	184.703	18,14	306.299	30,08	312.271	30,66	116.283	11,42	28.119	2,76	56.653	5,56	14.050	1,38	k.A.	k.A.	1.018.378
2012	181.385	17,69	313.172	30,55	311.729	30,41	117.613	11,47	26.203	2,56	59.294	5,78	15.784	1,54	k.A.	k.A.	1.025.180
2013*	215.064	16,14	425.914	31,96	368.835	27,68	147.818	11,09	38.892	2,92	70.816	5,31	18.740	1,41	46.555	3,49	1.332.634
2014	235.598	16,88	443.024	31,62	376.655	26,87	149.291	10,66	37.290	2,67	74.244	5,31	20.837	1,49	63.544	4,49	1.400.483
2015	239.192	16,93	449.751	31,83	367.593	26,02	149.585	10,59	38.228	2,71	77.781	5,51	22.504	1,59	68.204	4,83	1.412.838
2016	242.774	16,73	464.704	32,02	368.347	25,38	149.254	10,28	38.516	2,65	79.716	5,49	25.726	1,77	82.459	5,68	1.451.496
2017	248.161	16,95	472.648	32,29	367.682	25,12	147.983	10,11	39.529	2,70	81.036	5,54	27.932	1,91	78.923	5,39	1.463.894
2018	252.515	17,12	477.880	32,40	367.317	24,91	144.504	9,80	40.224	2,73	82.079	5,57	30.054	2,04	80.283	5,44	1.474.856
2019	256.723	16,96	492.412	32,52	366.377	24,20	141.445	9,34	41.250	2,72	84.278	5,57	33.082	2,18	98.501	6,51	1.514.068
2020	221.184	15,39	458.755	31,92	367.857	25,59	137.973	9,60	40.036	2,79	80.632	5,61	33.713	2,35	97.243	6,77	1.437.393
2021	214.185	15,64	437.386	31,95	343.936	25,12	130.567	9,54	40.273	2,94	76.365	5,58	32.641	2,38	93.759	6,85	1.369.112

\* Ab 2013 Daten auf der Basis des gesamten Kalenderjahres

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Entwicklung der Schülerzahlen seit 1984

Stichtag/ Kalenderjahr	Schüler	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %	Mitgliedsschulen
01.01.1984	530.038			674
01.01.1985	551.886	21.848	4,12	689
01.01.1986	567.024	15.138	2,74	702
01.01.1987	569.053	2.029	0,36	722
01.01.1988	589.616	20.563	3,61	734
01.01.1989	626.153	36.537	6,2	750
01.01.1990	647.839	21.686	3,46	761
01.01.1991	684.825	36.986	5,71	931
01.01.1992	740.000 <sup>1)</sup>	55.175	8,06	964
01.01.1993	792.162	52.162	7,05	976
01.01.1994	841.830	49.668	6,27	1.005
01.01.1995	851.217	9.387	1,12	1.006
01.01.1996	854.407	3.190	0,37	984
01.01.1997	865.880	11.473	1,34	981
01.01.1998	862.454	-3.426	-0,4	976
01.01.1999	867.516	5.062	0,59	979
01.01.2000	867.961	445	0,05	980
01.01.2001	879.764	11.803	1,36	980
01.01.2002	890.079	10.315	1,17	968
01.01.2003	859.903	-30.176 <sup>2)</sup>	-3,39	966
01.01.2004	888.347	28.444	3,31	946
01.01.2005	893.538	5.191	0,58	939
01.01.2006	903.261	9.723	1,09	930
01.01.2007	901.091	-2.170	-0,24	924
01.01.2008	930.007	28.916	3,21	920
01.01.2009	957.668	27.661	2,97	914
01.01.2010	983.347	25.679	2,68	909
01.01.2011	1.006.646	23.299	2,37	919
01.01.2012	1.018.378	11.732	1,17	920
01.01.2013	1.025.180	6.802	0,67	922
2013	1.332.634	307.454 <sup>3)</sup>	29,99	929
2014	1.400.483	67.849	5,09	930
2015	1.412.838	12.355	0,88	930
2016	1.451.496	38.658	2,74	928
2017	1.463.894	12.398	0,85	929
2018	1.474.856	10.962	0,75	931
2019	1.514.068	39.212	2,66	933
2020	1.437.393	-76.675	-5,06	933
2021	1.369.112	-68.281	-4,75	933

1) geschätzt, da keine Zahl vorhanden

2) Die Berliner Musikschulen waren nicht Mitglied im VdM zum Zeitpunkt der Auswertung.

3) Beginn der Zeitraumerfassung

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022





Niveau auch ohne weiteren Instrumental- und Vokalunterricht musizieren zu können. Die Abnahme der Schülerzahl war in dieser Kohorte mit knapp 7.400 Schülern doppelt so hoch wie im Vorjahr, mutmaßlich beeinflusst von ähnlichen Faktoren wie bei der Sekundarstufe I.

Der Anteil der **Erwachsenen** stabilisiert sich bundesweit schon seit vielen Jahren bei etwa 10 Prozent der Schüler. Dabei wird sichtbar, dass insbesondere die älteren Erwachsenen, mit

Zuwächsen bei den Senioren (über 60 Jahre), sich dem aktiven Musizieren unter der kompetenten Anleitung der Musikschulen zuwenden. Zwar gab es auch hier einen Rückgang in den Schülerzahlen, der sich jedoch nicht so stark bemerkbar macht wie bei den Kindern und Jugendlichen. Die Zahl der Senioren ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Viele ältere Menschen suchen und finden im Musizieren eine sinnvolle Lebensgestaltung und soziale Kontakte. Die Musikschule ist ein Ort, an dem das „lebenslange Lernen“ praktiziert wird.

## Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Die Tabelle „Schülerzahlen in den verschiedenen Fächern“ zeigt die Verteilung der Schüler auf Grundfächer, Instrumental- und Vokalfächer, Ensemblefächer, Ergänzungsfächer sowie sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell, Klassenmusizieren u.ä.). Die im Vergleich zur Tabelle „Schülerzahl und Altersverteilung“ (→ S. 15) differierende Schülerzahl ergibt sich daraus, dass Schüler auch mehr als ein Instrumental- oder Vokalfach (relativ wenige) bzw. zusätzlich auch Ensemble- / Ergänzungsfächer (relativ viele) belegen. Die Summe von über 1,62 Millionen fachbezogen gezählten Schülern bei ca. 1,37 Millionen tatsächlichen Schülern demonstriert in eindrucksvoller Weise die Nachfrage nach qualifizierten und kontinuierlichen Musikschulangeboten.

Trotz deutlicher Rückgänge in allen Fachgruppen in den letzten zwei Jahren (es ist hier ein Rückgang von über 212.000 Schülern zu verzeichnen), bleiben die Zahlen auf einem hohen Niveau. Einzig bei den Instrumental- und Vokalschülern war schon ohne die Auswirkungen der Coronapandemie eine deutliche Abnahme bei den Schülerzahlen seit einigen Jahren beobachtbar.

Weiterhin hoch ist die Nachfrage nach Unterrichtsplätzen. Im Jahr 2020 wurde ein Bedarf von knapp 71.000 Plätzen gemeldet (Vorjahr: ca. 70.000). Dies bedeutet, dass im Durchschnitt pro Musikschule immer noch über 75 Schüler auf einen Unterrichtsplatz warten. Die Tendenz zu zielgruppenorientierten Angeboten (z. B. auch durch Förderprogramme wie „Kultur

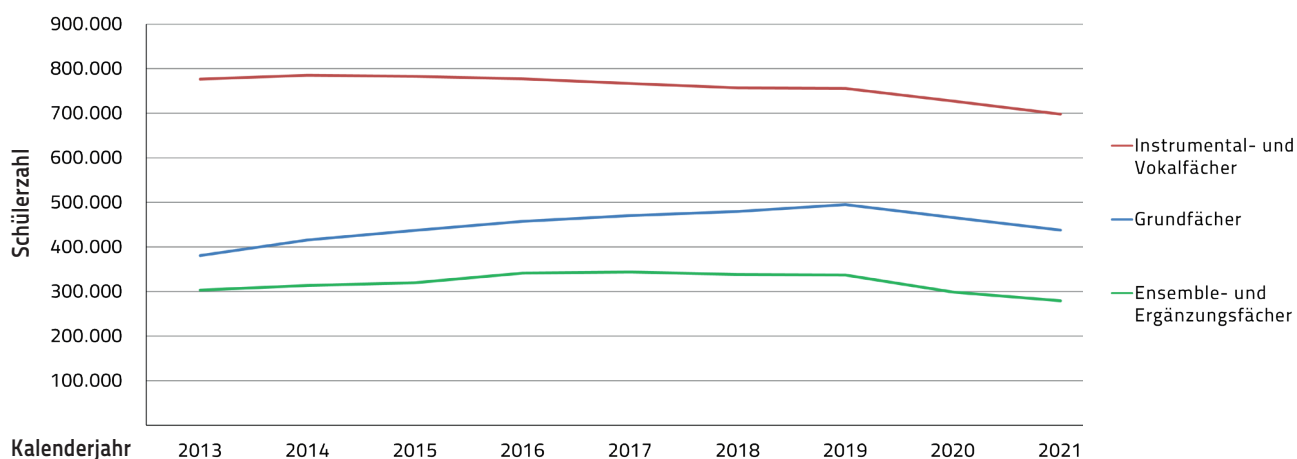
## Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Landesverband	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige		Summe Schüler
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
BW	92.069	27,92	145.024	43,97	33.017	10,01	11.018	3,34	48.677	14,76	329.805
BY	62.280	26,28	107.853	45,51	33.842	14,28	6.334	2,67	26.657	11,25	236.966
BE	15.570	24,49	30.550	48,06	7.407	11,65	5.462	8,59	4.580	7,20	63.569
BB	11.841	21,00	23.906	42,40	5.657	10,03	3.852	6,83	11.122	19,73	56.378
HB	643	15,01	2.022	47,20	754	17,60	17	0,40	848	19,79	4.284
HH	2.891	9,27	7.947	25,49	3.099	9,94	13.719	44,01	3.516	11,28	31.172
HE	24.416	24,91	48.631	49,61	11.551	11,78	2.408	2,46	11.019	11,24	98.025
MV	4.766	17,37	14.351	52,31	3.310	12,06	2.958	10,78	2.051	7,48	27.436
NI	43.551	29,80	52.665	36,04	13.561	9,28	8.424	5,76	27.932	19,11	146.133
NW	126.627	32,45	150.457	38,56	54.712	14,02	12.632	3,24	45.797	11,74	390.225
RP	16.821	27,27	27.776	45,03	6.772	10,98	1.180	1,91	9.132	14,81	61.681
SL	4.322	39,16	4.130	37,42	968	8,77	245	2,22	1.373	12,44	11.038
SN	17.388	24,23	34.620	48,24	8.532	11,89	6.188	8,62	5.044	7,03	71.772
ST	4.423	13,56	14.227	43,63	5.510	16,90	3.967	12,16	4.485	13,75	32.612
SH	6.013	16,86	17.112	47,97	3.823	10,72	2.710	7,60	6.015	16,86	35.673
TH	4.148	14,21	16.650	57,02	3.692	12,64	1.715	5,87	2.994	10,25	29.199
<b>D - Σ</b>	<b>437.769</b>	<b>26,92</b>	<b>697.921<sup>1)</sup></b>	<b>42,92</b>	<b>196.207</b>	<b>12,07</b>	<b>82.829</b>	<b>5,09</b>	<b>211.242</b>	<b>12,99</b>	<b>1.625.968<sup>2)</sup></b>

1) Ohne Klassenmusizieren und Instrumentenkarussell.

2) Die im Vergleich zur Tabelle „Schülerzahl und Altersverteilung“ (S. 15) differierende Schülerzahl ergibt sich daraus, dass Schüler auch mehr als ein Instrumental- oder Vokalfach (relativ wenige) bzw. zusätzlich auch Ensemble-/Ergänzungsfächer (relativ viele) belegen. Die Summe von etwa 1,63 Millionen fachbezogen gezählten Schülern bei knapp 1,37 Millionen tatsächlichen Schülern demonstriert in eindrucksvoller Weise die Nachfrage nach qualifiziertem und kontinuierlichem Musikschulunterricht in der Bevölkerung.

## Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern



© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

macht stark. Bündnisse für Bildung“) wird weiterhin den Kreis der Interessenten vergrößern; insbesondere der Bereich der Erwachsenen- und Seniorenangebote bietet für Musikschulen ein weites Feld. Ein anderer Aspekt ist die Ausweitung des Ganztagsbetriebs in allgemeinbildenden Schulen. Hier haben viele Musikschulen Kooperationskonzepte im Grundfächer-, aber auch im Instrumental- und Ensembleunterricht zur Ausgestaltung des Lebensraums Schule entwickelt. Der weitere Ausbau von Musikschulen hat auch in Zukunft eine hohe gesellschaftliche Relevanz und Bedeutung, und die Musikschulen werden unterschiedlichen Interessentengruppen methodisch und pädagogisch fundierte Angebote zu machen haben.

Der Anstieg bei den Grundfächern ab 2014 im Vergleich zu den geringen Veränderungen in den Instrumental- und Vokalfächern sowie den Ensemble- und Ergänzungsfächern erklärt sich aus der Zeitraumbetrachtung, da es in den Bereichen Früherziehung

und musikalische Grundausbildung einen häufigeren Wechsel bei den Schülern im Laufe eines Jahres gibt.

**Grundfächer** sind z.B. Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Singklassen, aber auch Elementares Musizieren mit Senioren. Diese Unterrichtsform hat seit einigen Jahren stark steigende Schülerzahlen, bedingt z.B. durch Musikalisierungsprogramme wie „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ in Nordrhein-Westfalen oder „Wir machen die Musik“ in Niedersachsen“. Bei den **Instrumental- und Vokalfächern** gibt es seit 2014 einen Rückgang von über 87.000 Schülern. Dieser Bereich wird sich hoffentlich in den nächsten Jahren wieder etwas erholen, wenn sich die Pandemiefolgen weiter abschwächen werden. Der Anteil der Schüler in den **Ensemblefächern** liegt bei etwa 12 Prozent, doch sind gerade hier bei den Musikschulen starke Einbrüche bei den Schülerzahlen zu vermelden. Das gemeinsame Musizieren in Gruppen wie z.B. in Chören oder

## Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Kalenderjahr	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige		Summe Schüler
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
2013	380.409	23,24	776.618	47,45	218.422	13,34	84.729	5,18	176.688	10,79	1.636.866
2014	415.413	24,27	785.227	45,87	227.383	13,28	86.099	5,03	197.841	11,56	1.711.963
2015	437.081	25,04	782.623	44,83	230.503	13,20	89.354	5,12	206.268	11,81	1.745.829
2016	457.383	25,36	777.294	43,10	241.945	13,41	99.205	5,50	227.739	12,63	1.803.566
2017	470.268	25,92	766.727	42,26	246.512	13,59	97.271	5,36	233.683	12,88	1.814.461
2018	479.515	26,54	756.808	41,88	241.054	13,34	97.370	5,39	232.178	12,85	1.806.925
2019	494.884	26,95	755.865	41,07	238.233	13,00	98.524	5,38	250.397	13,61	1.838.398
2020	465.909	27,20	727.416	42,47	215.876	12,60	83.273	4,86	220.451	12,87	1.712.925
2021	437.769	26,92	697.921	42,92	196.207	12,07	82.829	5,09	211.242	12,99	1.625.968

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022



Blasorchestern und -ensembles war im ersten Pandemiejahr erheblichen Einschränkungen unterlegen. Zu den **Ergänzungsfächern** zählen Angebote wie Musiklehre, Komposition, Musikgeschichte und auch solche, die sich neben den traditionellen instrumentalen und vokalen Unterrichtsangeboten vielerorts in den Musikschulen etabliert haben und dabei auch andere Kunstsparten tangieren (Musiktheater, Literatur, Bildende Kunst und Tanz). Insgesamt liegt der Anteil der Schüler in den Ergänzungsfächern seit einigen Jahren stets um die 5 Prozent. Die Rubrik „Sonstige“ führt mit über 211.000 Schülern trotz eines Rückgangs von ca. 9.000 Schülern vor Augen, welchen Stellenwert die Angebote Instrumentenkarussell, Klassenmusizieren mit Instrumental- oder Chorklassen und Bandklassen haben, denn diese Schülerzahl liegt noch über dem Wert sechs Jahre zuvor.

Die Tendenz zu zielgruppenorientierten Angeboten (z. B. auch durch Förderprogramme wie „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“) wird weiterhin den Kreis der Interessenten vergrößern; insbesondere der Bereich der Erwachsenen- und Seniorenangebote bietet für Musikschulen ein weites Feld.

Der weitere Ausbau von Musikschulen hat auch in Zukunft eine hohe gesellschaftliche Relevanz, und die Musikschulen werden unterschiedlichen Interessentengruppen methodisch und pädagogisch fundierte Angebote zu machen haben.

Ein anderer Aspekt ist die Ausweitung des Ganztagsbetriebs in allgemeinbildenden Schulen. Mit dem Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) vom 2. Oktober 2021 hat die Bundesregierung den Anspruch auf ganztägige Betreuung rechtlich verankert: Ab August 2026 sollen zunächst alle Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch darauf haben, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch soll in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet werden, damit ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1 bis 4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung hat. Dies stellt die Musikschulen vor große Herausforderungen, denn die bisherigen Kooperationskonzepte für Grundfach-, aber auch im Instrumental- und Ensembleunterrichte zur Ausgestaltung des Lebensraums Schule werden angepasst werden müssen, um hier entsprechende Angebote zu schaffen.

## Schülerzahlen in den Grundfächern

Erst bedingt durch die Pandemie wurde eine deutliche Abnahme der Zahlen bei den Grundfächern gemessen. Bis zum Jahr 2020 stiegen die Zahlen in den Grundfächern stetig an. Im

ersten Jahr der Corona-Pandemie waren Elementarangebote (Gruppen) im Musikschulbereich für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter faktisch nicht möglich. Ein ganzer Jahrgang

## Schülerzahlen in den Grundfächern

Landesverband	Musikalische Angebote für Kinder unter 4 Jahren		Musikalische Früherziehung		Musikalische Grundausbildung		Singklassen		Elementares Musizieren mit Senioren		Weitere Angebote		Summe Schüler
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
BW	14.100	15,31	37.948	41,22	15.485	16,82	4.280	4,65	400	0,43	19.856	21,57	92.069
BY	6.751	10,84	32.802	52,67	12.747	20,47	7.189	11,54	535	0,86	2.256	3,62	62.280
BE	1.502	9,65	9.082	58,33	4.841	31,09	22	0,14	106	0,68	17	0,11	15.570
BB	1.013	8,56	9.203	77,72	1.350	11,40	204	1,72	54	0,46	17	0,14	11.841
HB	105	16,33	534	83,05	2	0,31	0	0,00	0	0,00	2	0,31	643
HH	235	8,13	2.162	74,78	440	15,22	39	1,35	0	15,00	15	0,52	2.891
HE	4.412	18,07	14.568	59,67	4.095	16,77	617	2,53	276	1,13	448	1,83	24.416
MV	496	10,41	3.881	81,43	213	4,47	70	1,47	47	0,99	59	1,24	4.766
NI	6.334	14,54	19.685	45,20	3.295	7,57	79	0,18	123	0,28	14.035	32,23	43.551
NW	9.574	7,56	36.937	29,17	63.891	50,46	8.998	7,11	286	0,23	6.941	5,48	126.627
RP	2.786	16,56	7.699	45,77	1.034	6,15	539	3,20	192	1,14	4.571	27,17	16.821
SL	118	2,73	2.881	66,66	297	6,87	556	12,86	7	0,16	463	10,71	4.322
SN	1.532	8,81	11.465	65,94	1.460	8,40	2.798	16,09	3	0,02	130	0,75	17.388
ST	477	10,78	3.670	82,98	194	4,39	43	0,97	0	0,00	39	0,88	4.423
SH	1.119	18,61	4.258	70,81	147	2,44	68	1,13	107	1,78	314	5,22	6.013
TH	516	12,44	3.254	78,45	314	7,57	8	0,19	0	0,00	56	1,35	4.148
<b>D - Σ</b>	<b>51.070</b>	<b>11,67</b>	<b>200.029</b>	<b>45,69</b>	<b>109.805</b>	<b>25,08</b>	<b>25.510</b>	<b>5,83</b>	<b>2.136</b>	<b>0,49</b>	<b>49.219</b>	<b>11,24</b>	<b>437.769</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundfächern

Kalenderjahr	Musikalische Angebote für Kinder unter 4 Jahren		Musikalische Früherziehung		Musikalische Grundausbildung		Singklassen		Elementares Musizieren mit Senioren		Weitere Angebote		Summe Schüler
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
2013	55.802	14,67	199.475	52,43	65.735	17,28	17.049	4,48	1.824	0,48	40.603	10,67	380.488
2014	59.609	14,35	207.167	49,87	75.516	18,18	19.405	4,67	2.324	0,56	51.392	12,37	415.413
2015	60.159	13,76	213.698	48,89	83.781	19,17	26.368	6,03	2.337	0,53	50.738	11,61	437.081
2016	61.780	13,51	219.592	48,01	89.745	19,62	27.060	5,92	2.496	0,55	56.710	12,40	457.383
2017	64.399	13,69	219.009	46,57	98.077	20,86	28.359	6,03	2.772	0,59	57.652	12,26	470.268
2018	65.506	13,66	223.217	46,55	100.520	20,96	28.681	5,98	2.920	0,61	58.671	12,24	479.515
2019	68.330	13,81	225.060	45,48	103.021	20,82	35.807	7,24	3.560	0,72	59.106	11,94	494.884
2020	59.392	12,75	206.187	44,25	108.704	23,33	33.016	7,09	2.793	0,60	55.817	11,98	465.909
2021	51.070	11,67	200.029	45,69	109.805	25,08	25.510	5,83	2.136	0,49	49.219	11,24	437.769

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

war von den Zugängen zu Bildungsangeboten der Musikschulen weitgehend ausgeschlossen. Auch im Jahr 2021 war der Zugang zu Elementarangeboten vielfach erschwert, was wiederum zu sinkenden Anmeldezahlen führte. Ebenso wurden in dieser Zeit bestehende Angebote abgebrochen oder in ihrer Fortführung auf erhebliche Weise eingeschränkt. Damit waren viele Kinder in einer entwicklungspsychologisch sensiblen Altersphase, in denen Welterschließung und -aneignung ganzheitlich mit allen Sinnen erfolgt, von musikkulturellen Bildungszugängen ausgeschlossen.

Bei den „Musikalischen Angeboten für Kinder unter 4 Jahren“ geht es um die Motivierung der Eltern, mit ihren Kleinkindern musikalisch zu spielen, zu singen, rhythmische Bewegungsspiele und dergleichen zu machen, also eine allgemeine, sehr frühe musikalische Anregung durch die Eltern zu fördern. Der weiterhin hohe Anteil im Bereich der „Musikalischen Früherzie-

hung“ steht für den Erfolg der Bestrebungen, den musikalischen Beginn aus musik- und allgemeinpädagogischen Gründen möglichst früh anzusetzen. Dabei ist das richtungweisende VdM-Curriculum neben anderen entstandenen Unterrichtskonzepten sehr verbreitet. Verbesserte Angebote im Früh-Instrumentalunterricht, Orientierungsstufen, Schnupperkurse usw. sorgen mehr und mehr für eine fachlich konsequente, lückenlose Weiterführung der Kinder und steigern so die Attraktivität des frühen Anfangs auf dem Instrument.

Das Elementare Musizieren mit Senioren wird seit 2013 erfasst. Die VdM-Mitgliedschulen meldeten für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2021 für dieses Angebot mit 2.136 Seniorenschülern einen Rückgang auf 60 Prozent der Zahlen von vor zwei Jahren, der aber aufgrund der Corona-Einschränkungen und vor allem wegen der Schutzmaßnahmen für ältere Mitbürger während der Pandemie sogar noch höher hätte ausfallen können.

## Schülerzahlen und Wochenstunden in den Instrumental- und Vokalfächern

Bei den beliebtesten Instrumenten rangiert nach wie vor das Klavier auf Platz 1, gefolgt von der Gitarre, der Violine und der Blockflöte. Auf den weiteren Plätzen der beliebtesten Instrumente folgen Schlagzeug (klassisches Schlagwerk gemeinsam mit Drumset), die Querflöte, Trompete, Saxofon und Klarinette. Das Violoncello hat bereits seit dem Kalenderjahr 2019 den zehnten Platz der beliebtesten Instrumente eingenommen und das Keyboard von diesem Platz verdrängt. Im Jahr 2021 blieb diese Reihenfolge erhalten.

Die Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden in den Instrumental- und Vokalfächern ist seit einigen Jahren degressiv. Diese Entwicklung hat bereits vor Corona eingesetzt. Warum dies nur an den Blechblasinstrumenten vorbeigegangen zu sein scheint, ist nicht ganz geklärt. Grundsätzliche Einflussfaktoren auf die sinkende Zahl der Instrumentalschüler sind sicher die steigenden Gebühren und Entgelte für den Einzelunterricht, die soziale und finanzielle Entwicklung in der Gesellschaft und eine Verbreiterung und Verschiebung von Interessen. Die zukünftig weiter steigende Bedeutung und die hohe Präsenz der Musikschulen in den allgemeinbildenden Schulen durch die Ganztagsentwicklung werden hier hoffentlich gegensteuern.

### Die beliebtesten Instrumente

	Fach	Schüler
1.	Klavier	160.132
2.	Gitarre	117.509
3.	Violine	64.011
4.	Blockflöte	49.042
5.	Schlagwerk <sup>1)</sup>	45.963
6.	Querflöte	34.254
7.	Trompete	25.320
8.	Saxophon	23.948
9.	Klarinette	23.842
10.	Violoncello	23.203

<sup>1)</sup> klassisch und Drumset  
© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer

Fach	Schüler	Anteil an der Gesamtzahl der Instrumental- und Vokalschüler in %	Wochenstunden	Summe Schüler	Summe Wochenstunden
Violine	64.011	9,17	37.049	96.066	56.721
Viola	4.066	0,58	2.442		
Violoncello	23.203	3,32	14.611		
Kontrabass	3.750	0,54	2.309		
Gambe/Fidel	251	0,04	157		
sonstige Streichinstrumente	785	0,11	153		
Blockflöte	49.042	7,03	18.044	137.673	65.187
Querflöte	34.254	4,91	18.179		
Oboe	3.376	0,48	2.179		
Klarinette	23.842	3,42	12.325		
Fagott	2.355	0,34	1.588		
Saxophon	23.948	3,43	12.604		
sonstige Holzblasinstrumente	856	0,12	268		
Horn	6.078	0,87	3.565	47.914	24.907
Trompete	25.320	3,63	13.160		
Posaune	9.383	1,34	4.907		
Tenorhorn/Bariton/Euphonium	4.047	0,58	1.960		
Tuba	1.633	0,23	869		
sonstige Blechblasinstrumente	1.453	0,21	446		
Klavier	160.132	22,94	92.579	193.827	107.346
Cembalo	135	0,02	92		
Orgel	244	0,03	149		
Akkordeon	10.687	1,53	5.960		
Keyboard/E-Orgel	21.204	3,04	8.016		
sonstige Tasteninstrumente	1.425	0,20	550		
Gitarre	117.509	16,84	52.287	138.747	63.197
E-Gitarre	8.748	1,25	4.760		
E-Bass	3.235	0,46	1.751		
Mandoline	584	0,08	338		
Zither	323	0,05	173		
Harfe	4.244	0,61	2.558		
Hackbrett	551	0,08	288		
Baglama/arabische Laute/Saz	1.085	0,16	383		
Tischharfe	829	0,12	186		
sonstige Zupfinstrumente	1.639	0,23	473		
Schlagwerk (klassisch)	23.259	3,33	11.643	50.129	24.431
Drumset	22.704	3,25	12.047		
sonstige Schlaginstrumente	4.166	0,60	741		
Gesang	28.134	4,03	15.500	33.565	16.674
Stimmbildung	4.947	0,71	1.021		
sonstige vokale Fächer	484	0,07	153		
<b>insgesamt</b>	<b>697.921</b>	<b>100,00</b>	<b>358.463</b>		

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer nach Landesverbänden

Fach	Schülerzahlen nach Landesverbänden							
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV
Violine	12.391	7.711	3.193	2.026	254	978	4.287	1.303
Viola	879	379	214	132	16	72	372	83
Violoncello	4.912	2.626	1.313	814	78	367	1.728	476
Kontrabass	768	554	237	132	3	55	269	81
Gambe/Fidel	65	51	14	3	0	0	12	0
sonstige Streichinstrumente	70	0	1	50	0	8	16	1
Blockflöte	14.597	8.029	1.295	1.009	116	631	1.967	825
Querflöte	8.547	5.910	1.212	591	42	405	2.101	447
Oboe	1.086	401	213	101	6	59	229	36
Klarinette	6.771	3.951	970	392	54	278	1.566	288
Fagott	659	244	150	65	14	45	200	33
Saxophon	5.958	3.336	951	678	44	233	1.683	396
sonstige Holzblasinstrumente	132	71	56	0	0	33	15	21
Horn	1.945	866	197	222	16	32	343	146
Trompete	7.017	4.205	742	681	70	246	1.411	417
Posaune	2.894	1.527	272	198	23	133	607	159
Tenorhorn/Bariton/Euphonium	1434	1197	6	89	5	0	121	45
Basstuba	432	427	46	49	1	3	110	36
sonstige Blechblasinstrumente	338	111	39	5	1	28	55	10
Klavier	29.971	25.893	8.660	6.477	575	1.559	12.604	3.996
Cembalo	10	14	27	4	0	14	1	0
Orgel	32	53	3	48	0	0	1	0
Akkordeon	1.536	2.422	502	478	30	66	475	351
Keyboard/E-Orgel	2.207	1.957	418	991	62	131	1.128	387
sonstige Tasteninstrumente	206	751	12	15	0	0	95	7
Gitarre	19.020	18.504	4.107	4.554	322	1.206	8.795	2.732
E-Gitarre	1.633	1.378	638	365	16	145	681	268
E-Bass	506	418	208	149	9	37	257	77
Mandoline	10	70	58	4	0	9	21	2
Zither	11	257	21	0	0	0	4	0
Harfe	828	1.083	230	84	20	32	232	65
Hackbrett	0	541	0	0	0	0	3	0
Baglama/arabische Laute/Saz	114	28	119	1	16	0	19	1
Tischharfe	130	520	0	0	0	0	60	0
sonstige Zupfinstrumente	252	174	130	10	38	8	68	6
Schlagwerk (klassisch)	5.294	4.075	114	944	0	93	1.696	257
Drumset	5.038	2.863	1.564	959	163	309	1.878	396
sonstige Schlaginstrumente	1.164	314	244	56	0	91	584	16
Gesang	4.984	3.227	2.333	1.366	28	208	2.734	956
Stimmführung	1.089	1.709	5	105	0	433	127	31
sonstige vokale Fächer	94	6	36	59	0	0	76	0
<b>insgesamt</b>	<b>145.024</b>	<b>107.853</b>	<b>30.550</b>	<b>23.906</b>	<b>2.022</b>	<b>7.947</b>	<b>48.631</b>	<b>14.351</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer nach Landesverbänden

Fach	Schülerzahlen nach Landesverbänden								
	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
Violine	4.713	16.252	2.641	421	3.500	1.099	1.754	1.488	
Viola	367	871	176	11	244	58	108	84	
Violoncello	1.819	5.053	1.001	170	1.211	369	706	560	
Kontrabass	310	741	135	17	206	64	96	82	
Gambe/Fidel	46	45	1	0	10	2	0	2	
sonstige Streichinstrumente	69	467	80	2	0	12	2	7	
Blockflöte	3.584	9.876	1.894	222	2.480	699	712	1.106	
Querflöte	2.621	7.905	1.395	239	1.212	343	847	437	
Oboe	177	668	135	2	125	45	58	35	
Klarinette	1.844	4.595	983	107	866	238	519	420	
Fagott	139	460	74	5	152	54	27	34	
Saxophon	2.123	4.837	1.084	104	1.009	375	661	476	
sonstige Holzblasinstrumente	185	240	17	5	3	65	12	1	
Horn	391	1.044	241	26	338	81	89	101	
Trompete	1.912	5.044	953	78	1.237	400	393	514	
Posaune	826	1.623	411	14	325	108	141	122	
Tenorhorn/Bariton	246	461	127	0	176	52	19	69	
Basstuba	91	192	102	0	72	21	17	34	
sonstige Blechblasinstrumente	191	526	51	8	31	3	13	43	
Klavier	11.357	28.812	7.121	1.183	8.859	4.292	4.530	4.243	
Cembalo	4	32	1	1	20	5	1	1	
Orgel	10	12	13	1	12	44	4	11	
Akkordeon	687	1.946	330	51	735	336	228	514	
Keyboard/E-Orgel	2.157	8.662	429	70	953	653	388	611	
sonstige Tasteninstrumente	45	207	1	2	39	40	0	5	
Gitarre	8.786	30.149	4.213	778	5.734	2.631	2.844	3.134	
E-Gitarre	605	1.528	323	37	453	251	142	285	
E-Bass	309	655	133	19	200	97	95	66	
Mandoline	52	188	2	6	55	29	11	67	
Zither	0	0	0	0	18	0	0	12	
Harfe	222	862	197	15	179	58	93	44	
Hackbrett	0	0	0	0	7	0	0	0	
Baglama/arabische Laute/Saz	80	703	0	0	0	0	4	0	
Tischharfe	3	69	1	0	18	0	28	0	
sonstige Zupfinstrumente	205	473	85	5	6	65	48	66	
Schlagwerk (klassisch)	1.675	4.950	950	312	1.168	303	998	430	
Drumset	2.010	3.885	976	134	1.143	478	379	529	
sonstige Schlaginstrumente	504	770	26	5	177	32	145	38	
Gesang	1.766	5.079	1.349	80	1.613	768	768	875	
Stimmbildung	509	549	112	0	28	15	131	104	
sonstige vokale Fächer	25	26	13	0	6	42	101	0	
<b>insgesamt</b>	<b>52.665</b>	<b>150.457</b>	<b>27.776</b>	<b>4.130</b>	<b>34.620</b>	<b>14.227</b>	<b>17.112</b>	<b>16.650</b>	

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer

Kalender-jahr	Streichinstrumente		Holzblas-instrumente		Blechblas-instrumente		Tastensinstrumente		Zupfinstrumente		Schlagwerk		Gesang	
	Schüler	Wochen-std	Schüler	Wochen-std	Schüler	Wochen-std	Schüler	Wochen-std	Schüler	Wochen-std	Schüler	Wochen-std	Schüler	Wochen-std
2013	102.879	61.406	170.589	79.175	48.755	25.397	204.629	116.788	164.127	73.633	51.768	24.937	33.674	16.617
2014	104.952	60.601	170.481	76.606	49.802	24.919	207.125	114.915	164.588	71.978	52.937	24.512	34.948	16.646
2015	106.067	61.062	168.131	75.094	51.420	25.260	206.744	114.394	161.962	70.801	52.745	24.426	35.554	16.692
2016	106.036	61.339	164.103	73.769	51.183	25.510	205.339	114.828	159.688	70.560	52.724	24.888	38.221	17.454
2017	104.509	60.751	159.044	71.987	51.248	25.403	205.461	112.923	156.194	68.301	52.998	24.913	37.273	17.133
2018	103.444	59.971	155.644	70.387	51.081	25.503	201.978	111.755	153.843	68.270	53.988	25.267	36.830	17.243
2019	103.931	59.703	153.996	69.974	51.934	25.976	202.690	112.150	151.999	67.053	53.642	25.290	37.673	17.510
2020	100.324	58.614	146.069	68.180	50.417	25.730	198.542	110.158	145.157	65.422	51.321	24.983	35.586	17.356
2021	96.066	56.721	137.673	65.187	47.914	24.907	193.827	107.346	138.747	63.197	50.129	24.431	33.565	16.674

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren)

Dem Klassenmusizieren werden verschiedene Aufgaben mit unterschiedlicher Zielsetzung zugeschrieben. Zunächst steht beim Klassenmusizieren die Freude am Musikmachen im Vordergrund. Die praktischen musikalischen Erfahrungen bieten auch die Basis für weitergehende musikalische Lernprozesse. So kann das Klassenmusizieren als methodische Hinführung zu bisher unbekannter Musik dienen, wozu sich Mitspielsätze zu Playbacks oder vereinfachte Arrangements anbieten. Diese Teilnehmerzahlen in dieser Unterrichtsform, die in Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen praktiziert wird, waren in den letzten Jahren bis zur Pandemie stetig angestiegen. Seit zwei Jahren sind auch hier die Zahlen rückläufig, allein die Schülerzahlen in den Elementaren Musikklassen und beim Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten scheinen sich im Jahr 2021 etwas erholt zu haben.

Fächer	Schüler	Wochenstunden
Instrumentenkarussell	23.834	2.316
Klassenmusizieren mit Bläsern	45.202	5.916
Klassenmusizieren mit Streichern	15.988	1.412
Klassenmusizieren mit Chorklassen	21.130	861
Klassenmusizieren mit Tastensinstrumenten	1.411	157
Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten	9.452	871
Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten	13.730	960
Elementare Musikklassen	49.205	2.528
Bandklassen	5.490	881
Sonstige	25.800	3.331
<b>insgesamt</b>	<b>211.242</b>	<b>19.233</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer (Tabellen → S. 27)

Kontinuierliche **Ensemblearbeit** bildet an den Musikschulen mit dem Unterricht im Instrumental- bzw. Vokalfach eine aufeinander abgestimmte Einheit und stellt ein herausragendes Merkmal öffentlicher Musikschularbeit dar. Eine Vielzahl vokaler und instrumentaler Ensembles unterschiedlicher Besetzungen und stilistischer Prägung gehört daher zum verbindlichen Unterrichtsangebot der Musikschule. Die Zahl von deutlich über 20.600 Ensembles an den Mitgliedschulen belegt dies eindrücklich. Im Jahr 2021 war wieder ein leichter Anstieg der Ensemble-

anzahl zu verzeichnen. Dies war auch ein Erfolg des „Aufholpakets Kulturelle Bildung“, an dem der VdM von August 2021 bis Ende 2022 teilgenommen hat. Als Teil des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ wurden mit Mitteln der Bundesregierung das Ensemblespiel und auch Elementarangebote gefördert. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen Freude, Gemeinschaft und kulturelle Teilhabe nach der Coronapandemie wieder zu ermöglichen, d.h. es konnten in der Praxis bewährte Angebote durchgeführt werden.



## Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen



Kalender-jahr	Instrumentenkarussell Schüler	Instrumentenkarussell Wochenstunden	Klassenmusizieren mit Bläsern Schüler	Klassenmusizieren mit Bläsern Wochenstunden
2013	27.869	3.007	36.910	5.109
2014	25.632	2.449	43.638	5.128
2015	25.493	2.454	45.289	5.529
2016	26.296	2.525	45.869	5.636
2017	29.016	2.561	51.905	6.042
2018	28.142	2.861	49.924	6.140
2019	28.650	2.475	52.834	6.530
2020	25.397	2.281	49.369	6.217
2021	23.834	2.316	45.202	5.916

Kalender-jahr	Klassenmusizieren mit Streichern Schüler	Klassenmusizieren mit Streichern Wochenstunden	Klassenmusizieren mit Chorklassen Schüler	Klassenmusizieren mit Chorklassen Wochenstunden
2013	12.477	1.317	9.873	727
2014	12.977	1.191	14.973	514
2015	13.523	1.315	16.101	955
2016	13.895	1.586	19.505	716
2017	14.228	1.343	20.400	764
2018	15.442	1.504	21.416	882
2019	16.363	1.744	24.296	909
2020	16.379	1.524	22.282	964
2021	15.988	1.412	21.130	861

Kalender-jahr	Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten Schüler	Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten Wochenstunden	Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten Schüler	Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten Wochenstunden
2013	1.352	153	6.077	567
2014	1.320	137	6.589	590
2015	1.449	149	7.627	651
2016	1.542	154	8.159	834
2017	1.782	181	7.811	759
2018	1.908	176	8.661	892
2019	1.833	198	9.566	990
2020	1.769	192	9.210	906
2021	1.411	157	9.452	871

Kalender-jahr	Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten Schüler	Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten Wochenstunden	Elementare Musikklassen Schüler	Elementare Musikklassen Wochenstunden
2013	6.033	604	27.568	1.667
2014	12.653	772	38.913	2.039
2015	13.606	779	42.209	2.477
2016	13.469	770	51.932	2.595
2017	15.247	855	52.805	2.568
2018	14.671	949	54.827	2.703
2019	14.034	992	56.983	2.732
2020	13.743	950	48.328	2.446
2021	13.730	960	49.205	2.528

Kalender-jahr	Bandklassen Schüler	Bandklassen Wochenstunden	Sonstige Angebote Schüler	Sonstige Angebote Wochenstunden
2013	3.895	584	43.207	4.988
2014	4.251	588	36.809	3.847
2015	5.353	750	35.618	3.623
2016	5.070	723	42.002	3.444
2017	5.883	845	34.606	4.573
2018	6.286	816	30.901	3.280
2019	6.632	861	39.206	3.708
2020	5.856	873	28.118	3.377
2021	5.490	881	25.800	3.331

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Schülerzahlen sonstige Unterrichtsformen nach Landesverbänden

Fach	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV
Instrumentenkarussell	3.487	2.200	1.487	1.769	61	147	2.040	738
Klassenmusizieren mit Bläsern	11.499	6.197	525	2.490	405	372	2.424	228
Klassenmusizieren mit Streichern	2.879	826	231	436	188	237	1.273	221
Klassenmusizieren mit Chorklassen	7.544	4.342	75	701	0	23	452	0
Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten	466	133	6	7	25	44	150	37
Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten	1.940	693	217	1.520	0	89	468	194
Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten	2.565	1.074	279	1.030	1	763	478	109
Elementare Musikklassen	11.776	9.698	1.360	2.348	49	1.734	2.163	45
Bandklassen	611	368	204	238	22	2	856	30
sonstige Instrumente und Angebote	5.910	1.126	196	583	97	105	715	449
<b>insgesamt</b>	<b>48.677</b>	<b>26.657</b>	<b>4.580</b>	<b>11.122</b>	<b>848</b>	<b>3.516</b>	<b>11.019</b>	<b>2.051</b>

Fach	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Instrumentenkarussell	4.025	2.993	809	70	1.260	797	746	1.205
Klassenmusizieren mit Bläsern	8.495	6.143	2.293	156	1.236	395	1.967	377
Klassenmusizieren mit Streichern	1.741	4.494	796	255	568	400	860	583
Klassenmusizieren mit Chorklassen	1.947	4.170	1.497	1	166	104	16	92
Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten	159	124	23	0	0	163	60	14
Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten	2.034	957	174	119	201	51	575	220
Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten	1.146	3.311	488	624	8	1.567	98	189
Elementare Musikklassen	5.198	11.762	1.401	123	104	404	1.038	2
Bandklassen	655	1.708	240	25	371	37	79	44
sonstige Instrumente und Angebote	2.532	10.135	1.411	0	1.130	567	576	268
<b>insgesamt</b>	<b>27.932</b>	<b>45.797</b>	<b>9.132</b>	<b>1.373</b>	<b>5.044</b>	<b>4.485</b>	<b>6.015</b>	<b>2.994</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

Ensemblefächer sind in allen Leistungsstufen integraler Bestandteil des ganzheitlichen Bildungskonzepts der öffentlichen Musikschule. Das Zusammenspiel muss in seinen Techniken und Regeln ebenso erlernt und geübt werden wie Instrumentalspiel und Singen selbst. Erst die Befähigung dazu ermöglicht eine eigenständige Beteiligung am aktiven Musikleben. Im gemeinsamen Musizieren werden kommunikative und soziale Kräfte, die zum Wesen der Musik gehören, erlebbar, wirksam und lernbar. In den Ensemblefächern ist ein Kern der Musikschularbeit zu sehen.

Der Ensemblebereich hat während der Pandemiejahre 2020 und 2021 unter erheblichen Einschränkungen gelitten. Große Ensembles in Orchesterstärke konnten über einen langen Zeitraum gar nicht proben oder an Aufführungen teilnehmen. Selbst kleineren Formationen war ein gemeinsames Musizieren vielfach versagt. Digitales Musizieren mit Ensembles war u. a. aufgrund diverser Latenzprobleme der Videoportale grundsätzlich nur in unzureichender Qualität und Intensität realisierbar.

## Anzahl der Ensembles

	Kalenderjahr 2020	Kalenderjahr 2021
Singgruppen/Chöre/ Vokalensemble	2.140	2.389
Spielkreise	3.602	3.789
Streicherorchester/ -ensemble/Kammerorchester	1.575	1.865
Sinfonieorchester	436	585
Zupforchester/-ensemble	843	946
Blasorchester/-kapelle/ -ensemble	1.664	1.980
Akkordeonorchester/ -ensemble	349	372
Kammermusik	2.574	2.776
Jazzensemble	440	509
Big Band	486	561
Rock/Pop	1.391	1.690
Salonorchester/Tanzmusik	34	39
Volksmusik	174	173
Perkussionsensemble	711	817
Sonstige Ensemblefächer	1.904	2.176
<b>insgesamt</b>	<b>18.323</b>	<b>20.667</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Schülerzahlen und Wochenstunden der Ergänzungsfächer

Fächer	Schüler	Wochenstunden
Musiklehre/Hörerziehung	20.576	2.586
Musikgeschichte	134	10
Komposition	361	167
Musik und Bewegung/Tanz	23.120	2.704
Rhythmik	3.336	164
Ballett	11.346	1.844
Darstellendes Spiel/Theater	2.166	288
Musiktheater	3.047	356
Bildende Kunst	6.461	1.278
Elektronische Medien	630	541
Literatur	31	4
Musiktherapie	2.780	485
sonstige Ergänzungsfächer	8.841	2.133
<b>insgesamt</b>	<b>82.829</b>	<b>12.560</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

Das Ensemblespiel ist ein Wesensmerkmal von Musikschularbeit, das pandemiebedingt zeitweilig an den Musikschulen ganz zum Erliegen kam. Dieses wieder aufzunehmen und anzukurbeln, ist essentiell für die Bildungsbiografien und sozialen Bindungen von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus sind die Ensembles der Musikschulen seit jeher ein fester Bestandteil der musikalisch-kulturellen Landschaft jeweils vor Ort. Auch hierfür bedarf es nach den Einschränkungen und Lockdowns einer Revitalisierung.

**Ergänzungsfächer** sind zum einen kontinuierliche Unterrichtsfächer, die zur inhaltlichen Bereicherung des instrumentalen und vokalen Bildungsangebots der Musikschule dienen. Insbesondere das Fach „Musiklehre/Hörerziehung“ sollte im Rahmen der Musikschulausbildung belegt werden. Weitere Ergänzungsfächer sind beispielsweise Musikgeschichte und

## Wochenstunden in verschiedenen Fächern

Die Gesamtwochenstundenzahl gibt über das tatsächliche Unterrichtsvolumen der Musikschulen Auskunft. Die mehr als 442.000 Wochenstunden für 2021 belegen eine hohe Leistungsfähigkeit der Musikschulen, zeigen aber auch im

## Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemblefächer

Fächer	Schüler	Wochenstunden
Singgruppen/Chöre/Vokalensemble	39.985	3.012
Spielkreise	31.514	2.916
Streichorchester/-ensemble/Kammerorchester	20.626	2.292
Sinfonieorchester	13.493	1.120
Zupforchester/-ensemble	6.556	953
Blasorchester/-kapelle/-ensemble	24.823	2.404
Akkordeonorchester/-ensemble	2.906	446
Kammermusik	11.622	2.385
Jazzensemble	3.016	745
Big Band	7.161	1.059
Rock/Pop	8.075	1.920
Salonorchester/Tanzmusik	359	48
Volksmusik	859	133
Percussionsensemble	4.978	818
sonstige Ensemblefächer	20.234	2.951
<b>insgesamt</b>	<b>196.207</b>	<b>23.202</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kalenderjahr	Schüler Ensemblefächer	Wochenstunden Ensemblefächer	Schüler Ergänzungsfächer	Wochenstunden Ergänzungsfächer
2013	218.418	26.983	84.729	13.479
2014	227.372	25.282	86.004	11.548
2015	230.503	25.410	89.310	11.658
2016	241.945	26.195	99.295	12.235
2017	246.512	26.440	97.271	12.119
2018	241.054	26.895	97.370	12.163
2019	238.672	30.433	98.580	13.918
2020	215.876	23.933	83.273	12.270
2021	196.207	23.202	82.829	12.560

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

Komposition. Zum andern stellen sie auch eine Ergänzung des Musikschulangebotes dar, wie z.B. Musik und Bewegung/Tanz, Musiktheater, Darstellendes Spiel oder Musiktherapie.

Vergleich zum Kalenderjahr 2020 einen weiteren Rückgang um ca. 15.000 Wochenstunden. In nur zwei Jahren verursachte die Coronapandemie einen verheerenden Rückgang von über 34.000 Wochenstunden. Unter die sonstigen Fächer

## Wochenstunden in verschiedenen Fächern

Landesverband	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer <sup>1)</sup>		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige Fächer		Summe
	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	
BW	6.981	7,75	73.926	82,11	3.546	3,94	1.699	1,89	3.877	4,31	90.028
BY	4.574	7,02	53.902	82,71	3.792	5,82	819	1,26	2.081	3,19	65.168
BE	1.528	5,03	23.431	77,13	2.140	7,04	2.004	6,60	1.276	4,20	30.378
BB	829	4,61	14.528	80,82	939	5,22	754	4,20	925	5,14	17.975
HB	53	3,84	1.043	75,86	89	6,46	4	0,29	186	13,56	1.374
HH	164	3,85	2.914	68,64	351	8,27	639	15,04	178	4,19	4.244
HE	1.636	5,50	25.225	84,86	1.273	4,28	339	1,14	1.251	4,21	29.724
MV	450	4,26	8.246	78,10	767	7,26	784	7,42	312	2,96	10.558
NI	2.190	6,95	24.338	77,20	1.613	5,12	826	2,62	2.561	8,12	31.527
NW	6.760	8,15	65.460	78,96	4.835	5,83	2.239	2,70	3.607	4,35	82.901
RP	1.026	5,79	14.770	83,37	835	4,71	172	0,97	914	5,16	17.716
SL	476	13,49	2.736	77,51	125	3,54	32	0,90	161	4,56	3.530
SN	1.136	4,74	20.267	84,55	1.074	4,48	1.063	4,44	430	1,80	23.971
ST	472	4,09	9.315	80,61	937	8,11	476	4,12	355	3,07	11.556
SH	456	4,23	8.674	80,36	424	3,93	397	3,68	842	7,80	10.794
TH	385	3,46	9.688	87,07	463	4,16	313	2,81	277	2,49	11.127
<b>D - Σ</b>	<b>29.116</b>	<b>6,58</b>	<b>358.461</b>	<b>81,00</b>	<b>23.202</b>	<b>5,24</b>	<b>12.559</b>	<b>2,84</b>	<b>19.234</b>	<b>4,35</b>	<b>442.571</b>

1) Ohne Klassenmusizieren und Instrumentenkarussell.  
© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

fallen Angebote wie das Instrumentenkarussell, elementare Musikklassen, Bandklassen und jegliche Formen des Klassenmusizierens, d.h. Bläserklassen, Streicherklassen, Chorklas-

sen etc. Gerade diese Unterrichtsformen haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und haben einen enorm starken Zulauf.

## Entwicklung der Wochenstunden in verschiedenen Fächern

Kalenderjahr	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige Fächer		Summe
	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	
2013	33.125	6,76	397.956	81,17	26.983	5,50	13.479	2,75	18.753	3,82	490.296
2014	30.187	6,36	390.148	82,24	25.282	5,33	11.548	2,43	17.255	3,64	474.420
2015	31.087	6,55	387.731	81,70	25.410	5,35	11.658	2,46	18.683	3,94	474.568
2016	32.671	6,83	388.347	81,17	26.195	5,48	12.235	2,56	18.983	3,97	478.431
2017	32.549	6,88	381.410	80,64	26.440	5,59	12.119	2,56	20.489	4,33	473.007
2018	33.012	7,01	378.395	80,40	26.895	5,71	12.163	2,58	20.199	4,29	470.664
2019	33.329	6,99	378.075	79,28	30.433	6,38	13.918	2,92	21.139	4,43	476.894
2020	31.172	6,81	370.443	80,96	23.935	5,23	12.270	2,68	19.730	4,31	457.550
2021	29.116	6,58	358.461	81,00	23.202	5,24	12.559	2,84	19.234	4,35	442.571

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Der VdM vertritt die Leitidee einer inklusiven Gesellschaft, wie sie auch seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung im Jahre 2009

umzusetzen ist. Für die öffentlichen Musikschulen bedeutet dies konkret den Einstieg in einen inklusiven Prozess, der eine Teilhabe aller Menschen durch diskriminierungsfreie



## Musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Angebote und angemessene Vorkehrungen ermöglicht, die weitgehende Selbstbestimmung jedes Einzelnen als Ziel anstrebt, eine äußere (z.B. bauliche, strukturelle, organisatorische) und innere (z.B. pädagogische, kulturelle) Barrierefreiheit gewährleistet, die Individualität Aller achtet und Vielfalt und Heterogenität als Chance erkennt und nutzt.

Menschen mit Behinderung haben wie nicht behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein Recht auf Förderung und Bildung. Sie haben wie nicht behinderte Menschen Freude am Musizieren. Die Beschäftigung mit Musik nimmt in ihrer Freizeit einen großen Raum ein. Sie sind – in individuell unterschiedlicher Ausprägung – fähig, Musik zu erleben, zu hören und selbst auszuüben. Wenn es um das Musizieren geht, ist die Musikschule für sie der richtige Ort.

Der VdM erkennt die pädagogische Notwendigkeit des Unterrichts und der Förderung von inklusiven Angeboten in Musikschulen. So entstehen hier neue und spezifische Formate, die auch von einem sozialen und humanen Bewusstsein der dort Tätigen zeugen.

Ein besonderes Programm stellt bei öffentlichen Musikschulen und im Verband deutscher Musikschulen die inklusive Arbeit dar, die sich an den individuellen Möglichkeiten orientiert und somit eine über das normale Maß hinausgehende Differenzierung erfordert. Ziel ist das gemeinsame sowie das individuelle Musizieren. Die Arbeit in inklusiven Gruppen steht hierbei gleichberechtigt neben behinderungsspezifischem Einzel- und Gruppenunterricht. Angebote für Menschen mit Behinderung sind somit ein selbstverständlicher Teil des Auftrages öffentlicher Musikschulen.

Im Kalenderjahr 2021 gab es in Deutschland an 650 VdM-Musikschulen fachlich qualifizierte Angebote für ca. 10.800 Schüler mit Behinderung, in Instrumentalunterricht, Ensemblespiel und in Grundfächern. Seit einigen Jahren ist die Zahl der Musikschulen mit speziellen Angebotsformen und inklusiver Musikschularbeit ansteigend. Die Zahl der Schüler in diesem Bereich hatte leider einen pandemiebedingten Rückgang in den Jahren 2020 und 2021 zu verzeichnen.

Die Lehrkräfte an Musikschulen sind in der Regel auf die besonderen Anforderungen der Arbeit mit Menschen mit Behinderung von ihrer Ausbildung her nicht vorbereitet. Sie müssen die Möglichkeit erhalten, die erforderlichen sonderpädagogischen Fachkenntnisse durch entsprechende regelmäßige Fortbildungen zu erwerben. Der vom VdM ausgeschriebene „Berufsbegleitende Lehrgang Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung an Musikschulen“ (BLIMBAM) bildet dazu eine Grundlage.

im Kalenderjahr	Anzahl der VdM-Musikschulen, die Unterricht für Menschen mit Behinderung anbieten	Anzahl der Schüler mit Behinderung
2006	505	6.753
2007	505	6.873
2008	511	7.150
2009	500	7.209
2010	542	7.451
2011	535	7.875
2012	551	8.091
2013	589	8.402
2014	631	9.727
2015	642	10.458
2016	639	13.532
2017	640	11.504
2018	646	11.743
2019	650	12.258
2020	648	11.284
2021	650	10.796

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

Der VdM hat in seiner Potsdamer Erklärung (2014) zur Inklusion u.a. auch die musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung in den Blick genommen: alle Menschen, mit und ohne Behinderung, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, haben nicht nur Freude an Musik, die sie hören, sondern sind auch fähig, Musik selber zu machen. „Jeder Mensch – der will – kann Musik machen lernen!“

Die Aufgaben des Bundesverbandes und der VdM-Landesverbände reichen von der Einrichtung eines Bundesfachausschusses und der Benennung von Fachsprechern in allen Bundesländern über den Diskurs mit den Schulen, die das Angebot für Menschen mit Behinderung noch nicht zu den selbstverständlichen Aufgaben öffentlicher Musikschulen zählen, bis hin zur Durchführung bundes- und landesweiter Lehrgänge (BLIMBAM, Fachtagungen und Fortbildungen) und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit. Die Aufgaben der einzelnen Musikschulen vor Ort sind u.a. Prüfung und Einrichtung der barrierefreien Teilhabemöglichkeit am Angebot, Bereitstellung von Lehrkräften, die eine Pädagogik der Vielfalt befürworten und umsetzen, Öffentlichkeitsarbeit in Richtung Politik (auch Finanzen/Drittmittel) und potentiellen Schülern

sowie deren Familien und Bezugsgruppen, Kooperation mit Förderschulen bzw. inklusiv arbeitenden allgemeinbildenden Schulen (Schulen des gemeinsamen Lernens) und Kooperationen mit Werkstätten, Wohnheimen, kommunalen und gemeinnützig-privaten Trägern der Fürsorge und Beratung.

Die Arbeitshilfe „Spektrum Inklusion“ (2017) bietet umfangreiche Einblicke in Facetten inklusiven Arbeitens an Musikschulen. Dabei spielen die Entwicklung inklusiver Musikschulen, die inklusive Praxis des Musikschulunterrichts und auch die kulturelle Vielfalt, der demographische Wandel und die Veränderungen in Schule und Gesellschaft eine entscheidende Rolle. Die Arbeitshilfe bietet eine theoretisch wie praktisch fundierte, anschaulich formulierte und zugleich anregende Lektüre. Informationen zu Fortbildungen, Unterrichtsmaterial, Literatur u.a. finden sich auch über die Internetseiten „www.musikschulen.de“ (unter „Projekte/Spektrum Inklusion“).

Mit der Potsdamer Erklärung haben sich die Träger der öffentlichen Musikschulen gemeinsam mit ihren Trägerverbänden auf Landes- und Bundesebene dazu bekannt, die Entwicklung

einer inklusiven Gesellschaft im Rahmen ihrer Zuständigkeit und ihrer Möglichkeiten durch eine inklusive Schul- und Verbandsentwicklung zu unterstützen.

Die Bundesversammlung des VdM hat am 1. Oktober 2021 in Kassel die strukturelle Verankerung eines Netzwerkes Inklusion im VdM, seinen Landesverbänden und Mitgliedschulen beschlossen. Ziel ist es dabei, mit Hilfe dieses Netzwerkes den Anspruch der Musikschulen, die Teilhabe aller an ihrem Angebot zu ermöglichen und Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, umzusetzen. Die organisatorische, strukturelle und pädagogische Herausforderung, Zugangsbarrieren abzubauen, um die Teilhabe an hochwertiger musikalischer Bildung zu ermöglichen, kann dabei in örtlich geprägten Schritten und unterschiedlichen Geschwindigkeiten vollzogen werden. Eine Schlüsselrolle im inklusiven Schulentwicklungsprozess haben hierbei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Musikschule. Denn erst durch ihr Handeln wird die Schule zu einem Modell dafür, wozu sie erzieht: zur Bereitschaft mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen, zu Toleranz und Kooperation.

## Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)

Viele Musikschulen bieten besonders begabten und interessierten Schülern, die ein Studium an einer Musikhochschule oder einer anderen Ausbildungsstätte für Musikberufe (z.B. als Orchestermusiker, Musikpädagoge, Kirchenmusiker, Tontechniker etc.) anstreben, eine Studienvorbereitende Ausbildung in Form einer intensiven Förderung an und erfüllen mit dieser speziellen Förderung ihren kulturpolitischen Auftrag zur Begabtenförderung.

Eine Studienvorbereitende Ausbildung wurde im Kalenderjahr 2021 von 3.801 Schülern belegt. 501 Musikschulen meldeten für das Berichtsjahr eine SVA. So gering der Anteil der SVA-Teilnehmer an der Gesamtschülerzahl der Musikschulen auch ist, so prägt er doch das Bild von Musikschule nach außen wie nach innen. In der Öffentlichkeitsarbeit wird daher vermehrt auf die grundsätzliche Verschiedenheit dieses Ausbildungsziels samt den damit verbundenen Ansprüchen und Unterrichtsmethoden gegenüber dem „normalen“ Musikschulunterricht hingewiesen.

745 Schüler aus den VdM-Musikschulen haben im Berichtsjahr ein Studium mit dem Schwerpunkt Musik aufgenommen (z.B. Instrumental- oder Vokalausbildung, Musikpädagogik). Gerade auch in

## Studienvorbereitende Ausbildung (SVA) und Aufnahme eines Musikstudiums

Kalenderjahr	Anzahl der VdM-Musikschulen, an den eine SVA durchgeführt wird	Schüler in der SVA	Anzahl Schüler, die ein Studium mit dem Schwerpunkt Musik aufgenommen haben
2009	448	3.637	921
2010	486	3.494	944
2011	443	3.590	900
2012	444	3.503	894
2013	508	4.033	1.010
2014	539	3.949	1.016
2015	532	3.995	974
2016	549	4.139	956
2017	564	4.183	924
2018	522	4.131	1.123
2019	531	4.303	1.088
2020	529	4.212	927
2021	501	3.801	745

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

Bezug auf den Fachkräftemangel an Musikschulen werden die Coronauswirkungen in diesem Musikschulsegment mit Sorge beobachtet.



## Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

Als es im März 2020 zum Lockdown in Deutschland kam, kamen fast alle Bereiche der Gesellschaft zum Erliegen, so auch der Wettbewerb Jugend musiziert. Fast alle Regionalwettbewerbe, alle Landeswettbewerbe und auch den Bundeswettbewerb 2020 wurden massiv beeinträchtigt und wurden zum Teil abgesagt. Rund 21.000 Kinder und Jugendliche hatten sich angemeldet. Der Deutsche Musikrat hat daher keine strukturell erfassten Daten dieses Wettbewerbsjahrgangs.

Auch für das Jahr 2021 wurden keine statistischen Daten erfasst, da es in weiten Teilen der Bundesrepublik keinen dreistufigen Ablauf gab, sondern zuweilen nur landesweite Wettbewerbe, in denen Regional- und Landeswettbewerb zusammengefasst waren. Auch kamen nicht alle Altersgruppen zum Zuge.

## Schüler mit Migrationshintergrund/internationale Jugendbegegnungen

Nicht erfassbar in der Bundesstatistik ist der Anteil von ausländischen Schülern oder Schülern mit Migrationshintergrund, besteht doch prinzipiell kein Unterschied zu deutschen. Doch es gibt – etwa mit dem vom VdM-Modellversuch „Interkulturelles Lernen“ (1982) ausgehenden Konzept „Der Musikwagen“ – an vielen Musikschulen vor allem in Großstädten spezielle Angebote für und mit Menschen ausländischer Herkunft zur Musik anderer Nationen und außereuropäischer Kulturen (Folklore, Liedgut, Tänze, Instrumente). Im Jahre 2010 legte der VdM die Arbeitshilfe „Kulturelle Vielfalt in der Elementar-/Grundstufe“ vor. Sie soll es den Akteuren in der Musikalischen Bildung ermöglichen, sich vertiefend mit kultureller, ethnischer und sprachlicher Heterogenität in den jeweiligen Musikgruppen zu beschäftigen. Zudem führten viele Musikschulen im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ verstärkt seit 2015 zielgerichtete Maßnahmen und Projekte für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund durch. In einzelnen Landesverbänden existieren gesonderte Projekte, um kulturelle Teilhabe und Inklusion von Menschen unterschiedlicher Herkunft zu fördern und neue Begegnungen zu schaffen. So wurde z.B. das Projekt Heimat: Musik 2016 vom Landesverband der Musikschulen in NRW begonnen und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen weitergefördert. Im Jahr 2021 fanden dadurch knapp 150 Projekte an 50 Musikschulen in ganz NRW statt.

Der VdM ist Zentralstelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und erhält von diesem über die „Kooperative KJP-Zentralstelle Kulturelle Kinder- und Jugendbildung bei der BKJ“ Globalmittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) für die Förderung von internationalen Jugendbegegnungen. Zusätzlich erhält der VdM in seiner Funktion als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW), des Deutsch-Griechischen Jugendwerks (DGJW), des Koordinierungs-

zentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem), der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA) und von ConAct (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch) ebenfalls Fördermittel für Jugendbegegnungen mit den jeweiligen Ländern.

Die Corona-Pandemie und die Situation in der Ukraine erschwerten im Jahr 2022 die Organisation und Realisierung internationaler Begegnungen. Von insgesamt 41 geplanten Begegnungsmaßnahmen konnten im Jahr 2022 immerhin 29 durchgeführt werden.

Von den 13 geplanten Jugendbegegnungen, die aus den KJP-Globalmitteln gefördert werden sollten, konnten zehn Maßnahmen mit 513 Teilnehmern stattfinden. Insgesamt drei Jugendbegegnungen mussten abgesagt werden.

Aus dem KJP werden ebenfalls Maßnahmen mit China und den USA durch Sonderprogramme des BMFSFJ gefördert. 2022 sollte eine Begegnung mit China gefördert werden, die jedoch abgesagt wurde. Von drei mit den USA geplanten Maßnahmen wurden zwei abgesagt. Ein Jugendaustausch mit 84 Teilnehmern konnte stattfinden.

Seit 2013 fungiert der VdM für die Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem) als Zentralstelle. Im Berichtsjahr sind zwei Jugendbegegnungen mit 84 Teilnehmern über den VdM unterstützt worden.

Sieben deutsch-französische Jugendbegegnungen mit über 250 Teilnehmern sowie zwei deutsch-polnische Maßnahmen mit etwa 120 Teilnehmern konnten über den VdM gefördert werden. Zwei DPJW-Projekte mussten abgesagt werden.

In seiner Funktion als Zentralstelle von ConAct erreichten den VdM für das Förderjahr 2022 sieben Anträge für deutsch-israelische Jugendbegegnungen. Fünf Maßnahmen mit etwa 240 Teilnehmern haben stattgefunden, zwei Maßnahmen sind ausgefallen.

Seit Anfang März 2022 ist aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine eine Förderung von Maßnahmen in Kooperation mit staatlichen russischen Verwaltungen nicht mehr möglich. Der Jugendaustausch über die Stiftung DRJA ruht. Für das Jahr 2022 lag dem VdM der Antrag über eine deutsch-russische Jugendbegegnung mit 31 Teilnehmern vor, die nicht stattfinden konnte.

Zwei deutsch-griechische Jugendbegegnungen mit 229 Teilnehmern haben im letzten Jahr stattgefunden. Leider musste eine Begegnung abgesagt werden.

Die Absage einer Jugendbegegnung ist immer sehr bedauerlich. Durch die direkte persönliche Begegnung junger Menschen aus verschiedenen Ländern wird das Kennenlernen von Leben,

Lernen und Arbeiten unterschiedlicher Kulturen gefördert und der Erfahrungsaustausch von Fachkräften der Jugendarbeit sowie die Zusammenarbeit der Träger der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt. Hieraus entwickeln sich auch Empathie und Toleranz gegenüber ausländischen Mitbürgern im eigenen Land. Junge Menschen lernen durch die Begegnungen Mitverantwortung für die Wahrung und Ausgestaltung von Demokratie, Frieden, Freiheit und sozialer Gerechtigkeit in der Welt. Kontakte zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Ländern sollen vor allem dazu beitragen, gegenseitiges Verständnis aufzubauen, interkulturelles Lernen, Toleranz und Offenheit zu praktizieren, das Zusammenwachsen Europas zu fördern sowie die eigene Verantwortung für die Schaffung einer friedfertigeren und gerechteren Welt zu begreifen.

## Veranstaltungen der Musikschulen

Veranstaltungen gehören zum pädagogischen Auftrag und zum individuellen Erscheinungsbild der Musikschule und gewährleisten kulturelle Teilhabe in der Kommune im Bereich der Musik. Auftrittslernen ist eine fachlich notwendige Ergänzung des Unterrichts. Eine große Vielfalt von Veranstaltungsformen in Eigenveranstaltungen, in Kooperation mit anderen Einrichtungen und in Mitwirkungen bei anderen Veranstaltungen (z.B. der Laienmusik) sind ständige Arbeitsfelder der Musikschule. Veranstaltungen sind ein wichtiges Element

### Veranstaltungen der Musikschulen im Jahr 2021

Art der Veranstaltungen	Anzahl der Veranstaltungen	Mitwirkende Schüler und Lehrer	Besucher
Schülervorspiele intern	6.171	72.039	126.070
Schülervorspiele öffentlich	4.494	68.631	345.787
Chor- und Orchesterkonzerte	856	25.457	129.978
Kammermusik	359	4.200	19.338
Lehrerkonzerte	664	3.332	56.151
Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreveranstaltungen	510	6.201	47.927
Tanz- und Musiktheater	206	4.897	23.069
Mitwirkung bei Veranstaltungen der Kommune	1.578	14.378	208.162
Mitwirkung bei Veranstaltungen allgemein bildender Schulen	1.150	17.761	108.677
Weitere Veranstaltungen	3.931	37.645	325.130
<b>insgesamt</b>	<b>19.919</b>	<b>254.541</b>	<b>1.390.289</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

### Veranstaltungen der Musikschulen 2007-2021

Jahr der Veranstaltungen	Anzahl der Veranstaltungen	Mitwirkende Schüler und Lehrer	Besucher
2007	86.949	1.397.566	9.896.781
2008	85.057	1.408.402	9.436.248
2009	81.919	1.372.828	8.445.981
2010	78.615	1.336.468	8.104.022
2011	78.461	1.347.601	8.479.268
2012	80.444	1.349.295	9.391.885
2013	84.189	1.361.491	10.193.658
2014	79.741	1.362.850	10.329.306
2015	77.855	1.347.133	9.641.670
2016	75.770	1.352.251	10.147.742
2017	76.859	1.404.543	9.685.458
2018	76.873	1.430.511	9.840.736
2019	77.622	1.388.355	10.427.311
2020	19.064	224.308	1.482.719
2021	19.919	254.541	1.390.289

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

einer Öffentlichkeitsarbeit, die die Bürger immer wieder vom Nutzen und der Bedeutung der Musikschulen überzeugen und damit zur Existenzsicherung beitragen. Die Veranstaltungs- und Besucherzahlen der letzten Jahre bis zur Pandemie unterstreichen eindrucksvoll die Bedeutung, die Musikschulen bei der Mitgestaltung eines lebendigen Musik- und Kulturlebens in ihren Kommunen haben.

Die Anzahl der Veranstaltungen, Mitwirkenden und Besucher ist durch die Pandemieauswirkungen sehr stark zurückgegangen. Die Musikschulen werden mit großem Engagement daran arbeiten, dass die bisherige Bedeutung im öffentlichen Kulturleben wieder erlangt wird. Darauf deuten die wieder leicht gestiegenen Zahlen der Veranstaltungen und der Mitwirkenden im Jahr 2021 hin.





## Elternvertretungen an Musikschulen

Elternbeiräte bzw. Elternvertretungen und Fördervereine leisten vielfältige Unterstützung vor Ort. Zwischen Musikschule, Kommune, Trägerverein und Öffentlichkeit kommt ihnen eine wichtige Mittlerrolle zu. Eltern vertreten nicht nur das berechnigte Interesse ihrer Kinder an einer fundierten und qualifizierten Musikschulbildung, sondern sie helfen mit ihrem Engagement auch, präventive Jugendarbeit zu leisten. Damit erhält ihre Mitarbeit einen hohen gesellschafts- und sozialpolitischen Stellenwert.

Für 2021 meldeten 265 Mitgliedschulen eine Elternvertretung an ihrer Musikschule. Zudem existierten im Berichtsjahr 592 Fördervereine und 81 Stiftungen. Leider sinkt die Anzahl der Elternvertretungen seit einigen Jahren. Die Elternarbeit ist aber enorm wichtig und wirksam. Den Eltern öffnet sich vor Ort ein weites Betätigungsfeld. Es reicht von der wertvollen Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu den vielfältigen Kontaktmöglichkeiten zu Musikschulträgern und Vertretern

## Elternvertretungen, Fördervereine und Stiftungen

Kalenderjahr	Elternvertretungen	Fördervereine	Stiftungen
2013	321	571	54
2014	312	581	73
2015	314	587	80
2016	304	594	78
2017	294	596	80
2018	283	593	82
2019	275	588	77
2020	275	590	77
2021	265	592	81

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

aus Politik und Gesellschaft. Durch ihre Mitwirkung, Mitberatung und Mitverantwortung in zahlreichen Belangen der Musikschule, einschließlich der Mitorganisation von Veranstaltungen, Festen etc., sind sie für Musikschulen ein unentbehrlicher Partner.

## Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kindertagesstätten und anderen Partnern

Kooperationen mit Partnern in der Kommunalen Bildungslandschaft unterstützen einerseits die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten und Schulen sowie bei weiteren Kooperationspartnern (z.B. Laienmusik). Andererseits eröffnen sie breitere Zugänge zum Bildungsangebot der Musik-

schule. Kooperationen können auf vielfältige Weise erfolgen. Hier sind neben der Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen im Ganztagsbereich zahlreiche weitere Kooperationsformen gängige Praxis. Sie führen musikalische und musikpädagogische Kräfte und andere

## Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kindergärten/Kinderhorten und anderen Partnern

Kooperationspartner	Anzahl der kooperierenden Musikschulen	Anzahl der Kooperationen	%	Anzahl der Schülerbelegungen
Grundschule	717	4.100	32,91	184.459
weiterführende Schulen	253	382	3,07	9.643
Gesamtschule	212	368	2,95	17.796
Gymnasium	394	697	5,59	23.081
Förderschule	199	289	2,32	4.718
sonstige Schulen	69	91	0,73	2.283
Kindergarten/Kinderhort	600	4.765	38,25	88.630
Chor	34	72	0,58	1.050
Musikverein	264	1.079	8,66	11.330
Kirche	60	124	1,00	1.291
Seniorenrichtungen	90	158	1,27	1.950
VHS	31	32	0,26	274
Sonstige	167	301	2,42	4.777
<b>insgesamt</b>		<b>12.458</b>	<b>100,00</b>	<b>351.282</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Entwicklung der Kooperationen und deren Belegungen

Kooperationspartner	Kooperationen 2013	Kooperationen 2014	Kooperationen 2015	Kooperationen 2016	Kooperationen 2017
Grundschule	3.685	3.769	4.000	4.332	4.395
weiterführende Schulen	562	567	529	498	497
Gesamtschule	271	354	373	416	366
Gymnasium	711	707	717	796	838
Förderschule	276	333	316	328	303
sonstige Schulen	116	203	154	175	134
Kindergarten/Kinderhort	4.305	4.425	4.580	4.865	4.923
Chor	140	130	118	114	92
Musikverein	1.222	1.030	1.055	1.038	1.108
Kirche	216	207	218	221	170
Senioreneinrichtungen	131	163	178	204	223
VHS	k.A.	k.A.	40	44	44
Sonstige	327	339	304	381	331
insgesamt	11.962	12.227	12.582	13.412	13.424

Kooperationspartner	Kooperationen 2018	Kooperationen 2019	Kooperationen 2020	Kooperationen 2021
Grundschule	4.551	4.405	4.220	4.100
weiterführende Schulen	507	474	422	382
Gesamtschule	410	390	384	368
Gymnasium	743	778	730	697
Förderschule	302	314	305	289
sonstige Schulen	122	153	118	91
Kindergarten/Kinderhort	4.992	5.136	5.073	4.765
Chor	98	108	91	72
Musikverein	1.053	1.177	1.106	1.079
Kirche	167	172	134	124
Senioreneinrichtungen	236	214	195	158
VHS	40	46	40	32
Sonstige	343	347	337	301
insgesamt	13.564	13.714	13.155	12.458

Kooperationspartner	Belegungen 2013	Belegungen 2014	Belegungen 2015	Belegungen 2016	Belegungen 2017
Grundschule	106.696	132.242	151.039	174.241	197.648
weiterführende Schulen	11.344	11.260	12.241	11.777	12.238
Gesamtschule	11.747	12.818	13.943	14.671	14.875
Gymnasium	20.120	20.746	22.714	23.822	25.648
Förderschule	6.033	3.738	4.113	5.005	5.172
sonstige Schulen	2.050	2.414	2.570	2.306	4.421
Kindergarten/Kinderhort	67.596	76.151	82.168	89.400	99.373
Chor	1.965	1.532	1.553	1.665	1.609
Musikverein	10.584	9.564	10.994	11.375	13.566
Kirche	1.321	1.318	1.943	1.676	1.984
Senioreneinrichtungen	1.214	1.527	1.937	2.293	2.786
VHS	k.A.	k.A.	881	371	741
Sonstige	4.170	5.169	4.584	5.469	6.348
insgesamt	244.840	278.478	310.680	344.071	386.409

Kooperationspartner	Belegungen 2018	Belegungen 2019	Belegungen 2020	Belegungen 2021
Grundschule	196.231	213.428	207.863	184.459
weiterführende Schulen	12.658	15.476	11.664	9.643
Gesamtschule	15.651	15.652	14.476	17.796
Gymnasium	26.161	25.815	24.560	23.081
Förderschule	5.757	5.835	5.766	4.718
sonstige Schulen	3.810	3.476	2.814	2.283
Kindergarten/Kinderhort	104.365	105.237	98.207	88.630
Chor	1.390	1.561	1.442	1.050
Musikverein	13.963	13.976	13.357	11.330
Kirche	1.705	1.822	1.201	1.291
Senioreneinrichtungen	2.937	3.139	2.531	1.950
VHS	628	683	346	274
Sonstige	6.448	6.279	5.802	4.777
insgesamt	391.704	412.379	390.029	351.282



Ressourcen zusammen und sind eine sinnvolle Möglichkeit kommunaler Netzwerkbildung. Gemeinsame Initiativprojekte können dabei einen Einstieg für dauerhafte Kooperationen darstellen.

Vielerorts beweisen Musikschulen des VdM schon über Jahre ihre Kooperationsfähigkeit mit den unterschiedlichsten Partnern. Das Interesse von allgemeinbildenden Schulen an einer Zusammenarbeit mit den Musikschulen ist vor dem Hintergrund der vielerorts sich vollziehenden Entwicklung hin zur Ganztagschule sehr hoch. Schulzeitverdichtung und -verkürzung machen es vielen Schülern schwerer, die Musikschule vor Ort zu besuchen. Die Musikschulen müssen daher über neue Kooperations- und Unterrichtsmodelle nachdenken.

47,58 Prozent aller Musikschul-Kooperationen sind mit allgemeinbildenden und Förderschulen. Hier wiederum sind Kooperationen von Musikschulen mit Grundschulen (32,91 Prozent) am häufigsten. Die vom VdM herausgegebene „Arbeitshilfe und Materialsammlung zur Kooperation von Musikschule und Ganztagschule“ hat umfassendes Informationsmaterial zusammengetragen, zeigt an Modellbeispielen das Funktionieren in der Praxis und macht überblickshaft Handlungsvorschläge zum Beginn einer Kooperation. Damit gibt der VdM eine praktische Grundlage für die strategische Diskussion in Kommunen, Regionen und Ländern an die Hand.

Betrachtet man die anderen Arten der Kooperationspartner, so fällt der hohe Anteil der Kooperationen mit Kindergärten/Kindertagesstätten auf (38,25 Prozent). In diesem Bereich kooperieren 600 Musikschulen mit 4.765 Einrichtungen. Hier gibt es pandemiebedingt einen Rückgang von über 300 Kooperationen. Die zahlreichen Kooperationen mit Chören, Musikvereinen, Kirchen, und sonstigen Partnern belegen ebenfalls den Stellenwert der Musikschule als verlässlicher Partner in der Kultur- und Bildungsarbeit. Von steigender Bedeutung für die Musikschularbeit ist die Arbeit mit älteren Menschen. Im Berichtswesen des VdM werden deshalb auch seit 2014 Kooperationen mit Senioreneinrichtungen erfasst. 90 Musikschulen gaben an, mit insgesamt 158 Senioreneinrichtungen zu kooperieren. Auch in diesem Bereich war mit einem Rückgang durch die Pandemie zu rechnen (Vorjahr: 120 Musikschulen/195 Senioreneinrichtungen).

Die Anzahl der Kooperationen und der damit einhergehenden Schülerbelegungen waren bis zur Pandemie in den letzten Jahren enorm gestiegen. Dies war einerseits im Förderprogramm „Kultur macht stark“ begründet, in dem Kooperationen mit mindestens zwei weiteren Partnern von den Musikschulen eingegangen werden. Andererseits ist es auch ein Beweis für die steigende Relevanz der öffentlichen Musikschule als Partner in der kommunalen Bildungslandschaft. Im Jahr 2021 wurden knapp 700 Kooperationen weniger gemeldet als im Vorjahr. Gleichwohl waren die Musikschulen und deren Partner bemüht, die Zusammenarbeit auch trotz der Einschränkungen der Pandemie fortzuführen.

## Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)

An den VdM-Musikschulen gab es zum Stichtag 31.12.2021 insgesamt 19.824 angestellte Musikschullehrer bzw. sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (15.420 nach TVöD und 4.404 mit anderer Vergütung). Hinzu kamen 16.866 Honorarvertragsverhältnisse, wobei Musiklehrer auch mehr als einen Honorarvertrag haben können. Von den insgesamt 36.690 Lehrkräften waren 19.313 weiblich, 17.336 männlich und 41 divers gemeldet.

Von den Musikschullehrern, die eine Vergütung nach TVöD erhalten, befinden sich 14.086 in der Entgeltgruppen 9 und 783 in der Entgeltgruppe 10, 328 Lehrkräfte erhalten eine Vergütung der Entgeltgruppen 6 bis 8 und 223 Lehrkräfte sind in den Entgeltgruppen 11 bis 15.

Die Vergütungsstruktur der 4.404 angestellten Musikschullehrern, die nicht unmittelbar dem TVöD unterliegen, verteilt sich wie folgt: 219 erhalten eine Vergütung von bis zu 50 Euro

pro monatliche Wochenstunde, 46 erhalten 51-60 Euro, 220 erhalten 61-70 Euro, 621 erhalten 71-80 Euro, 1.129 erhalten 81-90 Euro, 668 erhalten 91-100 Euro und 1.501 Lehrkräfte erhalten mehr als 100 Euro pro monatliche Wochenstunde.

Insgesamt erfreulich aus Sicht des VdM bleibt die seit ein paar Jahren sich abzeichnende Entwicklung, dass der Anteil der Honorarverträge zugunsten von Anstellungsverhältnissen sinkt. Dies ist sicherlich auch durch den Einsatz des VdM begründet, bei den Trägern für Anstellungen der Lehrkräfte zu werben und die Nachwuchsgewinnung und -förderung in den Fokus zu nehmen. In seinem Stuttgarter Appell, verabschiedet von der Träger-/Bundesversammlung des VdM am 18. Mai 2017, fordert der VdM „die Träger seiner Mitgliedschulen auf, den Anteil angestellter Lehrkräfte kontinuierlich zu erhöhen, um die im Positionspapier der kommunalen Spitzenverbände geforderte Qualität der öffentlichen Musikschulen zu gewährleisten.“

## Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)

Landesverband	Lehrer gesamt Anzahl	Angestellte mit Vergütung nach TVöD		Angestellte mit anderer Vergütung		freie Mitarbeiter / Honorarkräfte		Beschäftigungsumfang Angestellte			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	vollbeschäftigt		teilbeschäftigt	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Baden- Württemberg	7.315	3.645	49,83	785	10,73	2.885	39,44	514	11,60	3.916	88,40
Bayern	5.037	3.059	60,73	1.750	34,74	228	4,53	264	5,49	4.545	94,51
Berlin	2.442	261	10,69	5	0,20	2.176	89,11	131	49,25	135	50,75
Brandenburg	1.379	359	26,03	8	0,58	1.012	73,39	139	37,87	228	62,13
Bremen	121	107	88,43	0	0,00	14	11,57	4	3,74	103	96,26
Hamburg	494	313	63,36	4	0,81	177	35,83	23	7,26	294	92,74
Hessen	2.622	287	10,95	610	23,26	1.725	65,79	113	12,60	784	87,40
Mecklenburg- Vorpommern	772	287	37,18	23	2,98	462	59,84	116	37,42	194	62,58
Niedersachsen	2.700	1.231	45,59	597	22,11	872	32,30	205	11,21	1.623	88,79
Nordrhein- Westfalen	7.092	3.682	51,92	283	3,99	3.127	44,09	497	12,53	3.468	87,47
Rheinland-Pfalz	1.585	678	42,78	87	5,49	820	51,74	112	14,64	653	85,36
Saarland	311	57	18,33	37	11,90	217	69,77	6	6,38	88	93,62
Sachsen	2.014	591	29,34	60	2,98	1.363	67,68	167	25,65	484	74,35
Sachsen-Anhalt	829	371	44,75	0	0,00	458	55,25	103	27,76	268	72,24
Schleswig- Holstein	1.088	148	13,60	153	14,06	787	72,33	33	10,96	268	89,04
Thüringen	889	344	38,70	2	0,22	543	61,08	101	29,19	245	70,81
<b>D-insgesamt</b>	<b>36.690</b>	<b>15.420</b>	<b>42,03</b>	<b>4.404</b>	<b>12,00</b>	<b>16.866</b>	<b>45,97</b>	<b>2.528</b>	<b>12,75</b>	<b>17.296</b>	<b>87,25</b>

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Entwicklung Beschäftigungsverhältnisse der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)<sup>1)</sup>

Kalender- jahr	Lehrer gesamt Anzahl	Angestellte mit Vergütung nach TVöD		Angestellte mit anderer Vergütung		freie Mitarbeiter / Honorarkräfte		vollbeschäftigte Angestellte	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2009	35.300	15.413	43,66	11.630	32,95	8.257	23,39	2.815	7,97
2010	36.998	15.310	41,38	10.432	28,20	11.256	30,42	2.813	7,60
2011	37.616	15.288	40,64	9.408	25,01	12.920	34,35	2.955	7,86
2012	37.902	15.377	40,57	8.402	22,17	14.123	37,26	2.918	7,70
2013	38.666	15.569	40,27	4.830	12,49	18.267	47,24	3.010	7,78
2014	39.226	15.590	39,74	4.473	11,40	19.163	48,85	2.704	6,89
2015	38.969	15.479	39,72	4.400	11,29	19.090	48,99	2.761	7,09
2016	38.754	15.393	39,72	4.264	11,00	19.097	49,28	2.757	7,11
2017	38.343	15.405	40,18	4.282	11,17	18.656	48,66	2.662	6,94
2018	38.010	15.553	40,92	4.244	11,17	18.213	47,92	2.704	7,11
2019	38.154	15.632	40,97	4.337	11,37	18.185	47,66	2.600	6,81
2020	37.327	15.367	41,17	4.317	11,57	17.643	47,27	2.710	7,26
2021	36.690	15.420	42,03	4.404	12,00	16.866	45,97	2.528	6,89

1) ab 2013 Änderung der Erfassungssystematik

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022



## Fort- und Weiterbildung

Über 8.000 Musikschullehrkräfte sowie Schulleiter haben im Berichtsjahr an Veranstaltungen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung teilgenommen. Die Gesamtzahl der Fortbildungstage lag bei über 14.100, der für Fortbildung aufgebrauchte Gesamtbetrag lag bei über 828.000 Euro.

Musikschullehrkräfte müssen ihr künstlerisches und pädagogisches Können und Wissen auf dem neuesten Stand halten bzw. ihre Fähigkeiten durch neue Inhalte und Kompetenzen vergrößern. Der VdM bietet berufsbegleitende Lehrgänge für Lehrer und Leiter von Musikschulen bzw. Verwaltungsleiter an, die in Verbindung mit einer Hochschule und einer Bundesakademie durchgeführt und mit einem qualifizierenden Zertifikat abgeschlossen werden. Die Landesverbände im VdM sind Träger einer großen Anzahl von

Fortbildungsmaßnahmen. Die Bundes- und Landesakademien für musikalische Jugendbildung sind hierbei bewährte Partner.

Das „Führungsforum Musikschule“ (FFM) ist eine Service-Einrichtung des VdM und der Landesverbände für die Mitgliedschulen, ihre Träger und die Verbandsebene im VdM und wendet sich mit Fortbildungsangeboten an Führungskräfte an Musikschulen. Das FFM geht seit 2008 auf den Fortbildungsbedarf der Führungskräfte an Musikschulen ein. Die inhaltliche Ausrichtung wird stetig den aktuellen Herausforderungen musikalischer Bildung angepasst und weiterentwickelt. Im Jahr 2021 waren innerhalb des Führungsforums 40 Fortbildungen geplant. Coronabedingt wurden 23 Fortbildungen davon verschoben oder ganz abgesagt.

## Leistungspositionen an Musikschulen und Verwaltung

Nach den Richtlinien des VdM muss die Anstellung der Schulleiter aufgrund eines schriftlichen Arbeitsvertrages als sozialversicherungs- und lohnsteuerpflichtiges Arbeitsverhältnis ausgestaltet und entsprechend der erforderlichen Qualifikation (musikalisches Fachstudium) und an der Größe der Schule (Wochenstundenzahl) orientiert und vergütet sein. Dies ist im Interesse einer verantwortungsvollen fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Leitung einer Musikschule unabdingbar.

Nach den vorliegenden Daten waren im Frühjahr 2022 insgesamt 912 Leitungsstellen besetzt. Etwa 269 dieser Schulleiterstellen waren von Frauen besetzt, eine Musikschulleitung war divers, die restlichen Leitungen waren männlich. An 19 Musikschulen gab es Leitungsteams. Insgesamt sind 192 Schulleitungen in Teilzeit beschäftigt.

Der überwiegende Teil der nach TVöD angestellten bzw. vergüteten Schulleiter, wurde nach TVöD Entgeltgruppe 10 und

11 bezahlt (419). 223 Schulleitungen wurden in die TVöD Entgeltgruppe 12 oder höher eingestuft. 52 Schulleiter erhielten eine Vergütung niedriger als TVöD Entgeltgruppe 10. Eine andere Vergütung als nach TVöD erhielten 205 Schulleiter und 21 Leiter standen in einem anderen Beschäftigungsverhältnis, eine Schulleitung war verbeamtet (Rest: k.A.).

472 Stellen von stellvertretenden Leitungen waren im Frühjahr 2022 besetzt. Davon waren 192 weiblich, 279 männlich und eine divers. 373 erhielten eine Vergütung nach TVöD, 260 davon in den Entgeltgruppen 8, 9 oder 10, die restlichen erhielten die Entgeltgruppe 11 oder darüber.

An 303 Musikschulen ist eine Verwaltungsleitung tätig. Darüber hinaus arbeiten 2.043 Verwaltungskräfte an und für die Musikschulen (1.742 weiblich, 257 männlich, 44 divers) und leisten wöchentlich 51.171 Stunden.

## Unterrichtsgebühren/-entgelte Grundfächer und Instrumental- und Vokalfächer

Die Tabellen zu den Unterrichtsgebühren und -entgelten weisen die durchschnittliche Jahresgebühr sowie die Minimal- und Maximalwerte (Gebührensprengen) aus. Die Gebühren und Entgelte für die **Grundfächer** sind vor allem in den ostdeutschen Bundesländern relativ niedrig. Die angegebenen Spitzensätze werden zwar nur von einzelnen Musikschulen erzielt, markieren aber eine Höhe, die keinesfalls als Maßstab gelten darf. Die gesellschaftliche Aufgabe der Musikschulen erfordert im Sinne demokratischer Chancengerechtigkeit, dass die musikalische,

persönlichkeitsbildende und Sozialkompetenz entwickelnde Wirkung gerade der frühen Musikerziehung nicht durch monetäre Hindernisse für bestimmte Bevölkerungsgruppen erschwert wird. An etwa zwei Dritteln der Musikschulen wird eine Monatsgebühr von 30 Euro in den Grundfächern nicht überschritten. Wenn die Gebühren und Entgelte für den Einzelunterricht in den **Instrumental- und Vokalfächern** angehoben wurden, kann dies zur Folge haben, dass die Schüler bzw. ihre Eltern auf den Kleingruppenunterricht ausweichen.

## Unterrichtsgebühren/ -entgelte Grundfächer (Jahresgebühr in EUR)

LV	Angebote für Kinder unter 4 Jahren			Musikalische Früherziehung			Musikalische Grundausbildung			Singklassen		
	60 Minuten			60 Minuten			60 Minuten			60 Minuten		
	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max
BW	383	59 - 672	368	165 - 704	404	85 - 1.056	281	18 - 1.200				
BY	308	100 - 562	301	120 - 562	312	43 - 608	218	10 - 2.640 <sup>1)</sup>				
BE	261	183 - 376	205	144 - 288	208	144 - 244	240	240 - 240				
BB	256	160 - 480	250	160 - 400	252	160 - 400	226	120 - 390				
HB	316	264 - 368	270	264 - 276	316	264 - 368	-	- - -				
HH	432	408 - 456	312	271 - 352	312	271 - 352	274	271 - 276				
HE	370	110 - 752	360	222 - 532	374	100 - 703	230	60 - 594				
MV	275	144 - 485	253	144 - 485	301	147 - 727	189	78 - 384				
NI	372	134 - 606	355	225 - 619	364	225 - 576	305	60 - 1.792				
NW	309	145 - 567	302	180 - 528	306	143 - 528	192	60 - 873				
RP	322	113 - 576	312	216 - 464	323	216 - 464	217	15 - 1.368				
SL	293	170 - 400	268	170 - 336	321	268 - 400	260	216 - 320				
SN	291	170 - 489	261	97 - 444	278	54 - 583	215	40 - 344				
ST	261	152 - 480	218	152 - 272	224	192 - 272	214	120 - 272				
SH	370	192 - 744	337	160 - 544	359	160 - 560	190	84 - 432				
TH	252	68 - 400	253	120 - 347	266	80 - 372	175	110 - 307				

1) Maximalwert Tölzer Knabenchor

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Unterrichtsgebühren/ -entgelte Instrumental- und Vokalfächer (Jahresgebühr in EUR)

LV	Einzelunterricht			2 Schüler			3 Schüler			4 Schüler			mehr als 4 Schüler			Kombiunterricht		
	45 Minuten			45 Minuten			45 Minuten			45 Minuten			45 Minuten			45 Minuten		
	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max
BW	1.231	778 - 2.124	682	426 - 1.296	508	117 - 864	434	216 - 762	390	108 - 762	796	279 - 1.368						
BY	1.096	690 - 2.088	590	350 - 1.044	436	250 - 858	361	132 - 624	318	114 - 624	649	192 - 1.400						
BE	799	756 - 839	487	459 - 564	487	459 - 564	283	232 - 486	265	232 - 360	488	488 - 488						
BB	680	375 - 936	422	260 - 750	337	245 - 528	308	170 - 528	250	162 - 372	421	162 - 607						
HB	1.002	984 - 1.020	528	528 - 528	384	384 - 384	336	288 - 384	259	230 - 288	522	522 - 522						
HH	1.145	1.044 - 1.247	697	696 - 697	446	446 - 446	368	335 - 401	246	203 - 288	446	446 - 446						
HE	1.115	690 - 1.629	643	384 - 1.010	499	336 - 747	445	264 - 720	388	194 - 644	677	240 - 1.483						
MV	723	504 - 1.273	450	330 - 667	385	236 - 606	359	144 - 606	349	144 - 540	543	204 - 1.026						
NI	1.161	744 - 1.728	658	480 - 912	503	336 - 690	461	336 - 672	411	264 - 672	635	312 - 924						
NW	1.035	540 - 1.476	566	300 - 864	435	258 - 720	395	258 - 636	354	144 - 636	665	216 - 1.280						
RP	981	780 - 1.836	552	432 - 698	414	300 - 612	365	63 - 540	324	63 - 540	651	228 - 1.026						
SL	950	763 - 1.056	556	388 - 672	440	293 - 648	404	245 - 648	386	245 - 648	543	245 - 1.054						
SN	797	648 - 1.033	467	348 - 576	383	228 - 576	340	226 - 576	315	180 - 420	560	450 - 780						
ST	594	456 - 720	370	300 - 540	307	240 - 432	299	171 - 432	311	171 - 540	408	324 - 720						
SH	1.133	888 - 1.380	635	504 - 840	512	336 - 636	443	264 - 624	439	276 - 624	651	300 - 996						
TH	671	425 - 900	414	330 - 516	323	240 - 462	317	180 - 684	318	180 - 684	381	240 - 473						

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022



## Finanzierung der Musikschulen

Mitgliedschulen im VdM müssen als gemeinnützige Einrichtungen einen ausgeglichenen Haushalt ausweisen. Musikschulen können und sollen als Bildungsanbieter nicht „gewinnorientiert“ arbeiten, haben jedoch in den letzten Jahren größte Anstrengungen unternommen, ihre Wirtschaftlichkeit

(den „Kostendeckungsgrad“) zu verbessern. Der wesentliche Posten auf der Kostenseite sind die Gehälter für das pädagogische Personal (81,56 Prozent). Die Ausgaben für Verwaltungspersonal sind mit 7,71 Prozent verhältnismäßig niedrig. Die Sachkosten machen im Gesamtetat einen Anteil von 9,65 Prozent aus.

## Finanzierung der Musikschulen

Landesverband	Ausgaben <sup>1)</sup>						Gesamtetat €	Einnahmen <sup>2)</sup>					
	Pädagogen		Verwaltungspersonal		Sachkosten			Unterrichtsgebühren / -entgelte		Öffentliche Mittel		Sonst. Einnahmen	
	€	%	€	%	€	%		€	%	€	%	€	%
BW	193.011.054	83,53	14.945.853	6,47	20.404.175	8,83	231.059.932	99.761.255	43,18	118.731.384	51,39	5.369.326	2,32
BY	143.057.653	84,01	10.442.143	6,13	14.652.483	8,60	170.291.866	62.735.020	36,84	103.027.042	60,50	4.201.040	2,47
BE	44.034.764	86,25	4.541.052	8,89	2.478.485	4,85	51.054.301	18.627.981	36,49	32.192.393	63,06	233.527	0,46
BB	32.123.134	79,25	3.117.282	7,69	4.891.146	12,07	40.535.271	11.629.617	28,69	28.353.607	69,95	314.252	0,78
HB	3.102.528	72,50	401.149	9,37	775.784	18,13	4.279.461	1.202.622	28,10	2.987.978	69,82	88.861	2,08
HH	12.011.056	76,88	2.295.759	14,69	1.316.273	8,43	15.623.088	3.484.994	22,31	12.061.511	77,20	76.583	0,49
HE	48.062.591	78,82	5.355.964	8,78	6.851.251	11,24	60.977.926	33.440.925	54,84	24.534.771	40,24	2.374.146	3,89
MV	19.472.804	76,52	1.721.968	6,77	4.200.819	16,51	25.446.478	6.266.608	24,63	18.260.441	71,76	330.399	1,30
NI	64.920.900	77,95	7.278.712	8,74	9.760.430	11,72	83.281.814	31.103.760	37,35	47.912.770	57,53	2.044.712	2,46
NW	184.358.580	82,85	18.151.858	8,16	18.158.901	8,16	222.520.693	72.849.703	32,74	143.475.622	64,48	3.776.523	1,70
RP	34.646.101	86,10	3.211.777	7,98	2.206.254	5,48	40.241.426	15.593.438	38,75	22.085.825	54,88	1.818.599	4,52
SL	4.627.820	78,68	884.971	15,05	362.176	6,16	5.881.827	2.741.186	46,60	2.862.994	48,68	47.134	0,80
SN	39.951.343	73,24	4.645.069	8,52	8.012.119	14,69	54.547.917	15.870.666	29,09	35.919.072	65,85	2.538.105	4,65
ST	21.837.531	81,32	2.465.197	9,18	2.428.226	9,04	26.853.030	5.952.743	22,17	20.651.791	76,91	163.662	0,61
SH	16.336.522	75,65	2.131.074	9,87	3.031.482	14,04	21.594.493	11.274.350	52,21	8.986.146	41,61	759.046	3,51
TH	22.425.247	75,51	2.021.958	6,81	5.079.174	17,10	29.698.137	6.674.427	22,47	20.780.685	69,97	620.150	2,09
D -Σ	883.979.628	81,56	83.611.786	7,71	104.609.178	9,65	1.083.887.660	399.209.295	36,83	642.824.032	59,31	24.756.065	2,28

1) ohne Überschuss, Zuführung zur Betriebsmittelreserve, etc.

2) ohne Unterdeckung, Fehlbetrag, Entnahme aus Betriebsmittelreserve, etc.

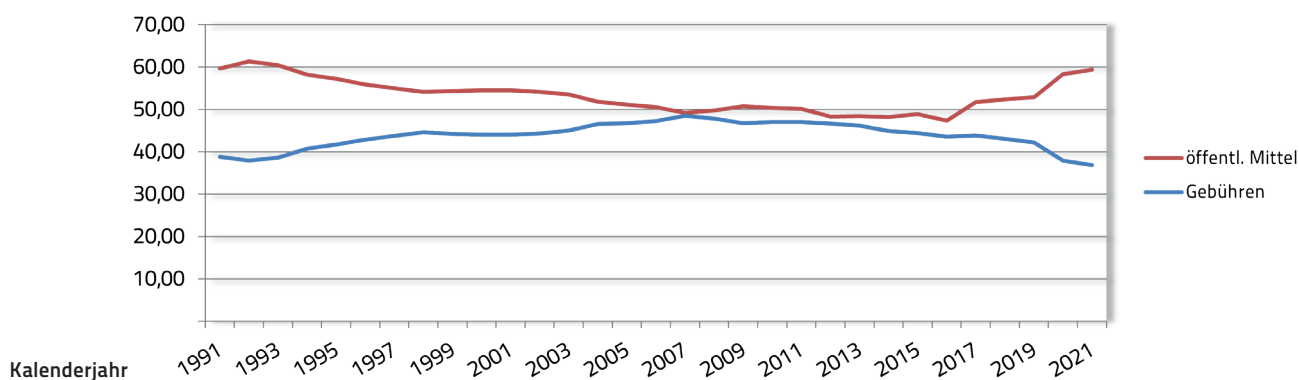
© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

Beim Anteil der öffentlichen Mittel (Summe kommunaler und Landesmittel sowie weiterer öffentlicher Mittel) gab es im Vergleich zum Vorjahr einen erneuten Anstieg auf 59,31 Pro-

zent. Der Anteil der Unterrichtsgebühren ist gesunken und betrug 36,83 Prozent. Diese stark veränderte Anteilsverteilung bei den Einnahmen ist ebenfalls eine deutliche Auswirkung

## Entwicklung der Gebühren und der öffentlichen Mittel

Anteil in Prozent<sup>1)</sup>



1) Anteile am Gesamtetat, ohne sonst. Einnahmen, Entnahmen aus Betriebsmittelreserven etc.

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

des Pandemiegeschehens, da ca. 11 Millionen Euro Gebühren und Entgelte weniger eingenommen wurden als im Vorjahr. Diese Mindereinnahmen mussten in den Haushalten durch

entsprechend erhöhte Trägerzuwendungen aufgefangen werden oder wurden durch Entnahmen aus den Rücklagen bei e.V.-Musikschulen ausgeglichen.

## Verteilung der öffentlichen Mittel

Öffentliche Mittel für Musikschulen sind keine „Subventionen“, sondern zutreffender eher als „Investitionen“ zu verstehen. Aus kultur-, bildungs- und gesellschaftspolitischer Sicht handelt es sich jedoch um eine „Förderung“. Diese fällt im einzelnen Fall sehr unterschiedlich aus und ist zunächst ein Indikator für den Stellenwert, den die Musikschulen einerseits in der Kommunal- oder in der Landespolitik haben.

Die Grafik „Anteile am Gesamtetat“ lässt erkennen, dass ein hoher Landesanteil zumeist direkt mit niedrigen Ge-

bühren korreliert und umgekehrt. Die vom VdM seinerzeit vorgeschlagene und in die Bildungsplanung der Bund-Länder-Kommission als Zielsetzung eingegangene „Drittelfinanzierung“ der Musikschulen aus Gebühren, kommunalen und Landesmitteln wird in keinem Landesverband erreicht. Auf der anderen Seite geht eine sehr geringe Landesförderung, wie z.B. in Hessen und in Schleswig-Holstein, überproportional zu Lasten der Musikschulnutzer, wenn dies nicht, wie z.B. in Nordrhein-Westfalen, die Kommunen abfangen.

## Verteilung der öffentlichen Mittel

Landesverband	Land			Kreis			Gemeinde/Stadt			Sonst. öffentliche Mittel			Summe
	€	Prozent		€	Prozent		€	Prozent		€	Prozent		
		1)	2)		1)	2)		1)	2)		1)	2)	
BW	26.675.433	22,47	11,54	5.045.742	4,25	2,18	82.491.882	69,48	35,70	4.518.327	3,81	1,96	118.731.384
BY	22.410.488	21,75	13,16	10.390.849	10,09	6,10	68.011.870	66,01	39,94	2.213.835	2,15	1,30	103.027.042
BB	5.265.313	18,57	12,99	14.335.817	50,56	35,37	7.932.302	27,98	19,57	820.175	2,89	2,02	28.353.607
HE	3.362.661	13,71	5,51	1.817.013	7,41	2,98	18.244.586	74,36	29,92	1.110.511	4,53	1,82	24.534.771
MV	3.613.309	19,79	14,20	9.977.728	54,64	39,21	4.505.523	24,67	17,71	163.881	0,90	0,64	18.260.441
NI	3.695.656	7,71	4,44	17.879.012	37,32	21,47	24.866.579	51,90	29,86	1.471.523	3,07	1,77	47.912.770
NW	9.388.346	6,54	4,22	11.584.067	8,07	5,21	116.859.108	81,45	52,52	5.644.101	3,93	2,54	143.475.622
RP	3.228.857	14,62	8,02	7.075.188	32,03	17,58	11.050.256	50,03	27,46	731.524	3,31	1,82	22.085.825
SL	363.825	12,71	6,19	605.990	21,17	10,30	1.863.906	65,10	31,69	29.273	1,02	0,50	2.862.994
SN	6.520.317	18,15	11,95	9.623.427	26,79	17,64	13.878.659	38,64	25,44	5.896.669	16,42	10,81	35.919.072
ST	3.469.043	16,80	12,92	11.373.121	55,07	42,35	5.773.220	27,96	21,50	36.407	0,18	0,14	20.651.791
SH	1.055.383	11,74	4,89	3.313.723	36,88	15,35	4.030.525	44,85	18,66	586.515	6,53	2,72	8.986.146
TH	3.006.185	14,47	10,12	13.703.589	65,94	46,14	3.877.593	18,66	13,06	193.318	0,93	0,65	20.780.685

Auf eine Differenzierung der öffentlichen Mittel für Berlin, Bremen und Hamburg wurde verzichtet, da keine eindeutige Zuordnung (Landes- oder kommunale Mittel) möglich ist.

- 1) Prozentualer Anteil der öffentlichen Mittel  
2) Prozentualer Anteil am Gesamtetat

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Abkürzungsverzeichnis für Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland

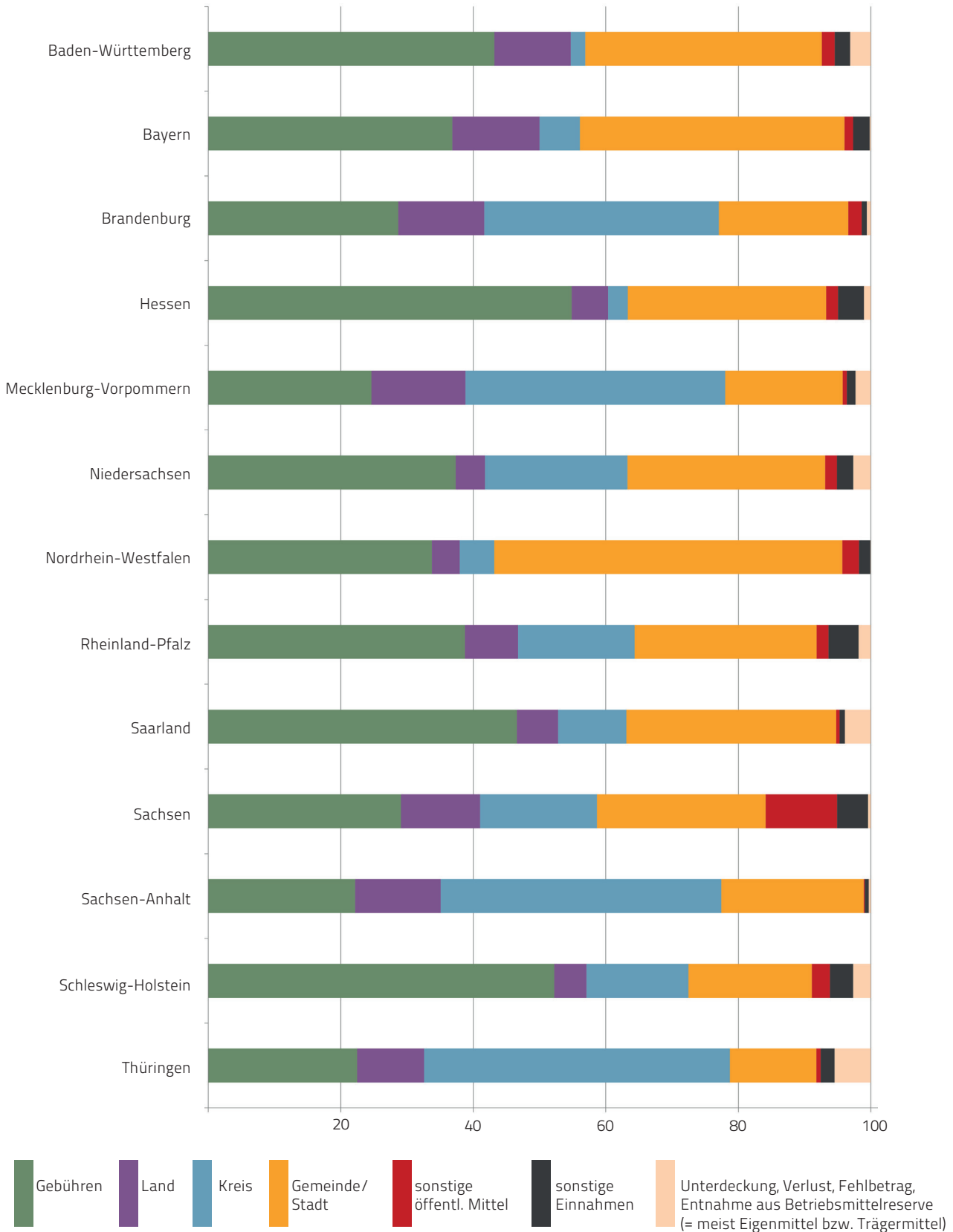
MS	Musikschule
LV	Landesverband
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz

SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen
∅	Durchschnittlich
Std.	Stunden
WStd.	Wochenstunden
S.	Seite
D	Deutschland
Σ	Summe/insgesamt
©	Copyright





# Anteile am Gesamtetat in Prozent



Auf eine Differenzierung der öffentlichen Mittel für Berlin, Bremen und Hamburg wurde verzichtet, da keine eindeutige Zuordnung (Landesmittel oder kommunale Mittel) möglich ist.

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2022

## Publikationen im VdM Verlag<sup>1)</sup>

### Der Weg zur Musik durch die Musikschule – Strukturplan für Musikschulen

Erläuterungen und Grafik  
2023, € 1,00 | Bündel 25 Ex. € 20,00

### Verzeichnis der Musikschulen und Fördernden Mitglieder im VdM 2024/2025

€ 5,00

### Gute Musik für Kinder – LEOPOLD 2021/2022

Der Medienpreis des VdM für CDs, DVD,s, Musikapps und Online-Formate sowie Elementare Musikpraxis digital Empfehlungen für Eltern, Großeltern und alle, die gerne mit Kindern Musik hören  
ISBN 978-3-925574-98-6

### Bildungsplan Musik für die Elementarstufe/Grundstufe<sup>2)</sup>

2010, € 18,50  
ISBN 978-3-925574-77-1

## Arbeitshilfen<sup>1)</sup>

### Musikschule: ein sicherer Ort!

Arbeitshilfe und Materialsammlung zur Erstellung eines Schutzkonzeptes  
2024, 2. Auflage, € 18,00  
ISBN 378-3-949043-03-1

### Spektrum Musiktherapie

2020, € 18,00  
ISBN 978-3-925574-96-2

### Spektrum Inklusion. Wir sind dabei!

2017, € 28,00  
ISBN 978-3-925574-88-7

### Spektrum Rhythmik – Musik und Bewegung/Tanz in der Praxis

2013, € 12,00  
ISBN 978-3-925574-81-8

### Kulturelle Vielfalt in der Elementarstufe/Grundstufe<sup>2)</sup>

2010, € 8,50  
ISBN 978-3-925574-79-5

### Eltern-Kind-Gruppen an Musikschulen (inkl. DVD)<sup>2)</sup>

2008, € 12,-  
ISBN 978-3-925574-70-2

## Dokumentationen<sup>1)</sup>

### MusikLeben! Abschlussbroschüre 2

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.  
2022

### MusikLeben! Halbzeit 2

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.  
2020

### MusikLeben! Abschlussbroschüre 1

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.  
2017

### VdM-Jahresberichte

Themenschwerpunkte und statistische Daten  
Berichte des Bundesvorstandes, der Bundesgeschäftsstelle,  
der Landesverbände und der Bundes-Eltern-Vertretung  
Jahrgänge 1996-2021, Einzelpreis € 5,00  
Jahrgänge 2022-2023, Einzelpreis € 7,50

### Statistische Jahrbücher der Musikschulen in Deutschland

Jahrgänge 1994-2011, Einzelpreis € 5,-  
Jahrgänge 2012-2022, kopierte Ringbuchfassung,  
Einzelpreis € 5,00

### Bestellungen bei:

VdM Verlag, Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn  
Tel. 0228/95706-25 ■ Fax 0228/95706-33  
verlag@musikschulen.de ■ www.musikschulen.de

## Auch erhältlich beim VdM:

Organisationspapiere, Merkblätter, Handreichungen etc.,  
auch abrufbar im VdM-Mitgliederbereich unter  
www.musikschulen.de/intern.php

## Weitere wichtige Dokumente:

### Positionspapier der kommunalen Spitzenverbände

„Die Musikschule – Leitlinien und Hinweise“

zu bestellen bei:

Deutscher Städtetag ■ Gereonshaus

Gereonstr. 18-32 ■ 53670 Köln

Tel.: 0221/3771-0 ■ Fax: 0221/3771-128

post@staedtetag.de

abrufbar unter www.staedtetag.de



**Gutachten Musikschule/ KGSt®-Gutachten**

**Nr. 1/2012 /KGSt Köln**

Preis für KGSt-Mitglieder: € 53,50,

Preis für den freien Verkauf: € 5.350,00

zu bestellen bei: KGSt

Gereonstr. 18-32 ■ 53670 Köln

Tel.: 0221/37689-0 ■ Fax: 0221/37689-59

---

1) Für einen Gesamtüberblick über alle vom VdM veröffentlichten Materialien besuchen Sie bitte die Internetseiten [www.musikschulen.de](http://www.musikschulen.de), unter dem Menüpunkt Service/Publikationen.

2) Zum Themenbereich „Musikalische Bildung von Anfang an“